

Schlesische privilegirte Zeitung

No. 84. Sonnabends den 19. July 1817.

Berlin, vom 15. July.

Se. Excellenz der General der Infanterie, Graf von Gneisenau, sind nach Breslau; Se. Excellenz der Minister des Innern, Freiherr v. Schuckmann, nach Cottbus; Se. Excellenz der Kriegs-Minister, General-Major v. Boyen, nach Carlsbad; Se. Excellenz der Kaiserl. Russische General-Lieutenant und General-Adjudant v. Jomini, nach Leipzig, und der Geheime Staatsrath Daniels, nach Cölln, von hier abgegangen.

Von Rom ist die Nachricht eingegangen, daß der Pabst dem Wunsche und Ansinnen unsers Hofes, den Herrn Fürst-Bischof von Corvey von diesem Bisthum auf den Bischöflichen Stuhl zu Münster zu versetzen, beigestimmt hat. Die deßfallsigen Bekanntmachungen an den Herrn Fürsten, wie auch an das Münstersche Domkapitel, dessen Wahlrecht für den Fall künftiger Erledigung vorbehalten worden ist, sind, dem Vernehmen nach, sowohl von hier als von Rom aus bereits erlassen worden.

Bei der am 7ten d. M. angefangenen und am 11ten beendigten Ziehung der 46sten kleinen Geld-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 5000 Thlr. auf No. 2984 in Berlin bei H. Sußmann. 3 Gewinne zu 1000 Thlr. fielen auf No. 6009 7352 und 37386 nach Brieg bei Böhm; nach Neurode bei Kaufuß, und in Berlin bei L. Sachs. 6 Gewinne zu 400 Thlr. auf No. 9858 10505 16351 26786 37288 und 37711 nach Essen an der Ruhr bei Kipp; nach Quedlinburg bei Conradi; nach Königsberg in Preußen bei Rambskopff; nach Stargard bei Hammerfeld; nach Stettin bei Rolin, und in Berlin bei L. Sachs. 25 Gewinne zu 100 Thlr. auf No. 1680 6208 6682 7079 7967 13193 14024 17888 23307 26534 28404 28730 29611 31760 33051 35334 35829 37775 39858 40207 44975 46348 49164 49763 und 49925. — Die kleinern Gewinne von 50 Thlr. an sind aus den gedruckten Gewinnlisten bei den Einnehmern zu ersehen.

In die Stelle der bisherigen Königl. kleinen Geld-Lotterie tritt die Königl. kleine Staats-Lotterie mit 50,000 Loosen zu 2 Thlr. Einsatz und 5000 Gewinnen, deren erste Ziehung am 18ten und 19ten August d. J. Statt finden wird.

Schreiben aus St. Petersburg, vom 3. July.

Gestern Nachmittag um 5 Uhr haben Ihro Königl. Hoheiten die Prinzessin Charlotte und der Prinz Wilhelm von Preußen, nachdem Höchstdieselben zuvor in Pawlowsk, einem 4 Meilen von hier belegenen Lustschlosse des Kaisers, sich von der Ermüdung der Reise ein wenig erholt hatten, Ihren feierlichen Einzug in die hiesige Residenz gehalten.

Se. Majestät der Kaiser, die Großfürsten und der Prinz Wilhelm Kaiserl. und Königl. Hoheiten, sämmtlich zu Pferde, eröffneten, unter Begleitung einer überaus zahlreichen und sehr glänzenden Suite, den Ein-

zuge; dann folgte der offene Paradewagen, worin die regierende Kaiserin und die Kaiserin Mutter Majestäten und in ihrer Mitte die Prinzessin Charlotte von Preußen Königl. Hoheit sich befanden; unmittelbar darauf folgte eine unzählige Menge Equipagen, mit den obersten Hof-Chargen und höchsten Staats-Beamten; der Einzug erfolgte, unter dem Donner der Kanonen und dem Hurrahrufen der Truppen und des Volks, nach dem Winter-Palais, wo die Prinzessin Charlotte und der Prinz Wilhelm Königl. Hoheiten vorläufig abgetreten sind.

Unmittelbar vor dem Einzuge hat der Kaiser dem Prinzen Wilhelm den St. Alexander-Newsky-Orden verliehen. Die hohen Reisenden befinden sich im besten Wohlseyn.

Wien, vom 12. July.

Se. Majestät der Kaiser haben in Hollitsch die ihm zur Genehmigung vorgelegten Statuten der Oesterreichischen Nationalbank genehmigt. Man sieht nun in Kurzem einem Bank-Reglement entgegen. Auch sagt man, daß der Plan zu einer mit diesem Institute zu verbindenden Giro-Bank unverzüglich entworfen werden solle.

Von JJ. kk. Majestäten fortgesetzter Reise vernimmt man, daß Allerhöchstdieselben am 5ten d. M. im erwünschten Wohlseyn sich in Wieliczka befanden, und die dortigen merkwürdigen Salzwerke besichtiget haben. Allerhöchstdieselben befuhren diese unterirdische Schatzkammer auf eine Tiefe von 130 Klaftern, und besahen durch alle Stockwerke, die Gänge, die Schachten, den aus Salz erbauten Saal, und die ebenfalls aus diesem Naturerzeugnisse errichtete schöne Capelle, nebst allen übrigen Merkwürdigkeiten. Alles war herrlich beleuchtet; die Bergknappen waren in voller Arbeit; überall waren die Schachten mit Menschen erfüllt. In dem tiefen See des Werkes ward ein Feuerwerk abgebrannt. Ihre Majestäten haben sich in diesem Werke durch dritthalb Stunden verweilet, und allenthalben Spuren von Güte und landesfürstlicher Sorgfalt zurückgelassen. Allerhöchstdieselben wollten, wie man vernimmt, den 8ten d. M. in Lemberg eintreffen. — Mehrere Große, die sich in der Ferne, z. B. in Frankreich oder Italien, befanden, treffen erst jetzt hier ein, um dem Hofe nach Gallizien nachzureisen.

Die Erzherzogin Leopoldine wollte den 10ten dieses von Florenz nach Livorno abreisen, um von da nach Brasilien in See zu gehen. Ihre k. k. Hoheit hat dieses in einem Schreiben nach Wien an Ihren jüngsten Bruder, den Erzherzog Franz, eigenhändig berichtet.

Neulich begann der zweite Sohn des Fürsten Lobkowitz seinen Militairdienst als gemeiner Grenadier im Regiment Benjowsky, und stand vor der Schloß-Hauptwache Schildwacht.

Frankfurt a. M., vom 7. July.

Dankbarkeit ist ein schöner Zug des menschlichen Charakters, die Krone desselben ist Dank gegen Gott. Von diesem Gefühle beseelt, haben mehrere Oekonomen unserer Stadt im Vereine mit vielen andern Bürgern beschlossen, mit obrigkeitlicher Genehmigung, das erste Hereinfahren neuer städtischer Frucht durch folgende festliche Veranstaltungen zu feiern: Heute um 5 Uhr Nachmittags wird der erste schöngeschmückte Fruchtwagen von Bürgern aus allen Ständen, unter Begleitung von Gesang und Musik, am Bockenheimer Thore empfangen. Von dort aus geht der Zug nach der Zeilstraße zu. Am Portale der St. Catharinenkirche hält derselbe, und ein hiesiger Geistlicher spricht, dazu aufgefordert, einige Worte der Weihe und des Danks für Gottes neuen reichen Segen und seine zeitgemäße Hülfe aus harter Noth. Am Schlusse dieser Rede stimmt das Volk das Lied: „Nun danket alle Gott" an, und die Frucht wird hierauf an den Ort ihrer Bestimmung gebracht. Dieses Fest, einfach und prunklos, soll das Heiligste im Menschen, Dankgefühl, aussprechen, und kein Edler wird darum seine Bestimmung verkennen oder gar tadeln.

Wegen des Bundesheeres hat Baiern vorgeschlagen: die Matrikel vor der Hand auf 5 Jahre festzusetzen, und das Heer in Divisionen von 10,000 Mann, deren zwei bis drei ein Corps bilden sollen, zu theilen. Staaten, deren einfache Contingente die Stärke einer Division nicht erreichen, müßten sich dazu vereinigen, vorzüglich mit Rücksicht der geographischen Lage, und jedes kleine Contingent lediglich in Fußvolk bestehen. Die Ernennung und Vollmacht des Ober-Feldherrn in Kriegszeiten soll der Bundes-Versammlung überlassen bleiben.

Der Bericht der Commission über die Räu-

derelen der Barbaresken in der Nordsee, ging darauf hinaus, daß jene Keckheit der Seeräuber Folge der allzugroßen Nachsicht der europäischen Seemächte sey, und daß es nicht hinreichend wäre, daß England den neulich in der Nähe seiner Küsten begangenen Frevel nicht geduldet: sondern alle europäische Seemächte müßten den Grundsatz gemeinschaftlich aufrecht erhalten: „daß die Barbaresken außerhalb des mittelländischen Meeres als Seeräuber behandelt werden sollten." Zu dem Ende sollen Oesterreich und Preußen, als die bedeutendsten Bundesglieder und als europäische Mächte, die so viel zur Wiederherstellung des Friedens auf dem Continent von Europa beigetragen, sich verwenden, daß England sich für Aufrechthaltung des obigen Grundsatzes erkläre. Rußland, Frankreich, Spanien, Portugal, Dänemark und der König der Niederlande sollen ersucht werden, dieses Verlangen zu unterstützen, und durch Unterhaltung von Fregatten, auch ihrerseits, dem Uebel zu steuern.

Vom Main, vom 9. July.

Das Rescript wegen Auflösung der Würtembergschen Stände-Versammlung wurde dem Präsidenten mit der Weisung zugeschickt, daß weiter keine Sitzung Statt finden, der königl. Befehl den Mitgliedern einzeln durch einen Umlauf zugeschickt, und von ihnen unterzeichnet, und dem Geheimen Rath zurück geliefert werden solle. Zur Uebernahme der ständischen Protokolle, Acten ꝛc. war der Ober-Regierungsrath v. Cammerer bevollmächtigt.

In der Schweiz hat der Mangel die gute Wirkung gehabt, daß mehrere halböde Allmenden (Gemeinland) unter die Einwohner vertheilt und fleißig werden angebaut werden.

Im Rheinthal Graubündens stieg der Rhein so hoch, daß von vielen Häusern nur die Dächer aus dem Wasserspiegel hervorragten, und der Bodensee stand am 24sten v. M. 10 Zoll höher, als im vorigen Jahre, und selbst $3\frac{1}{2}$ Zoll höher als 1770, welches den höchsten bekannten Wasserstand hatte.

Der Pascha von Kairo läßt in Genf Uhrmacher und andere Künstler als Colonisten anwerben.

Carlsruhe, vom 3. July.

Nach den angestellten Beobachtungen des Professor Böckmann war der Stand des Barometers im Monat Juny um $\frac{15}{100}$ Linien höher, als gewöhnlich, und dieser Monat um $1\frac{13}{100}$ Grade wärmer, als sonst, und seit den letzten 15 Jahren, mit Ausnahme von 1811, wo die Temperatur um $\frac{27}{100}$ Grade höher stieg; zunächst kam das Jahr 1802, das nur um $\frac{7}{100}$ Grade kühler war. — Die Quantität des auf 1 Quadratfuß gefallenen Regenwassers betrug 265 Kubikzolle; dieser Monat war also um 101 Kubikzolle trockner, als gewöhnlich, und trockner als in den Jahren 1801, 2, 3, 6, 8, 11, 13, 14, 15, 16. Die Verdünstung stieg bis zu 688 Kubikzollen. Die Witterung war überhaupt für die gesammte Vegetation außerordentlich günstig, und hatte ihren seit 1812 angenommenen nachtheiligen Charakter ganz verloren, so daß wir einem sehr gesegneten Jahre entgegen sehen dürfen.

Innsbruck, vom 3. July.

Aus mehreren Gegenden vernehmen wir theils durch Privatbriefe, theils durch Schrannenzettel die erfreulichsten Nachrichten von dem Fallen der Preise aller Getreidegattungen.

Am 30sten v. M. kam auf dem Markte zu Trient schon von der diesjährigen Erndte Weitzen aus Ober-Italien an, wovon das Starr von der schönsten Gattung zu 7 Gulden ausgeboten wurde.

Brüssel, vom 1. July.

Man versichert, daß zufolge einer von der Regierung getroffenen Verfügung, die in der bekannten Verordnung des Königs von Frankreich begriffenen Franzosen bis zum 15ten des nächstkommenden Monats August das Gebiet des Königreichs der Niederlande räumen müssen.

Gestern wurde unter Begleitung eines Reuters von der Marechaussée ein englischer Edelmann, Namens Martelli, von Namur kommend, durch hiesige Stadt nach Ostende gebracht, wo er eingeschifft werden soll.

Londoner Privatbriefe melden, daß in dem Cabinet von St. James eine Spaltung eingetreten sey, und daß man von einem Kriege zwischen England und Amerika spreche. Denselben Nachrichten zufolge, soll Lord Grenville sich erboten haben, falls es zu diesem Kriege käme, wieder ins Ministerium zu treten.

Paris, vom 4. July.

Der Herzog von Orleans hat den jetzigen Eigenthümer des Theater Français, wegen

Richtigkeit des Kaufs, der 1792 in angeblicher Vollmacht des verstorbenen Herzogs geschlossen wurde, in Anspruch genommen. In der Ladung heißt es: „Se. Königl. Hoheit macht es sich zur Pflicht, alle Veräußerungen die von verwaltenden Behörden geschehen, und von der Verfassungsurkunde und durch das Gesetz vom 5. December 1814 bestätigt sind, anzuerkennen; Er hält es aber ebenfalls für Pflicht, Einspruch gegen angebliche Veräußerungen zu thun, die von Privatpersonen vorgenommen wurden, welche, wiewohl sie sich Bevollmächtigte des Herzogs seines Vaters nannten, doch kein Recht hatten über eine zu seiner Appanage gehörige Domaine zu verfügen."

Menjauds Gemählde, der Tod des Abbé Edgeworth, ist von dem Minister des Innern, Lainé, für Bordeaux erkauft worden. (Bekanntlich ist auch die Herzogin von Angouleme, in deren Armen der Abbé starb, sehr ähnlich auf diesem Gemählde dargestellt.)

Gegen den 15. August wird der König von Preußen bei seinen in Frankreich stehenden Truppen erwartet; 16000 Mann derselben ziehen sich im Maasdepartement, zwischen Saint-Aubin und Ligny, zusammen.

Der Herzog von Wellington wird der Musterung und den Manövers des preußischen Armee-Corps an der Maas beiwohnen, und soll Se. Majestät den König von Preußen nach Cambray eingeladen haben, wo der Monarch die große Heerschau des rechten Flügels der Besetzungs-Armee mit seiner Gegenwart beehren dürfte.

Unter allen französischen Handelsplätzen macht gegenwärtig keiner größere Geschäfte, als Havre; die Verbindungen dieses Hafens mit Amerika und Westindien haben seit einiger Zeit ausnehmend zugenommen. Viele der dortigen Häuser, die sich in wichtige Speculationen einlassen, sind Filialhäuser von Pariser Kaufleuten, oder doch wenigstens solche Häuser, bei welchen Pariser Handelsleute mehr oder weniger interessirt sind. Gegenwärtig werden dort wieder weit mehr Schiffe ausgerüstet, als in allen unsern übrigen Seeplätzen. Unter diesen Schiffen sind mehrere nach Rio-Janeiro in Brasilien, nach Montevideo, nach Neu-York, Martinique, Guadeloupe u. s. w. bestimmt. Auch nach Isle de France und der Insel Bourbon gehen jetzt wieder mehrere Schiffe von Havre ab. Der Handel dieses Platzes mit den nordischen Häfen wird gleichfalls wieder bedeutender; durch den starken Verkehr mit Getreide hat er eine größere Ausdehnung erhalten.

Der Königl. Preuß. Consul, Herr Rouler, zu Marseille, schreibt unterm 23. Juny: „Nach der Erklärung des Capitains eines Kauffahrers, der Algier am 15ten verlassen hat und gestern hier angekommen ist, hatte der Dey dieser Regentschaft eine Fregatte von 44 Kanonen und einige kleine Kaper ausgerüstet, welche einige Tage vor seiner Abreise aus dem genannten Hafen ausgesegelt waren, mit dem bestimmten Auftrage, in dem Canal und der Nordsee gegen Preußische und Hanseatische Schiffe zu kreuzen. Privatbriefe bestätigen diese Nachricht, und fügen hinzu, daß dieses kleine Geschwader vor Gibraltar anhalten solle um Piloten einzunehmen. Das Türkische Schiff welches laut Handelsberichten in der Höhe von Bordeaux gesehen worden, ist vermuthlich dasselbe.

Die Russischen Truppen, die nach Calais auf dem Marsch sind, um daselbst eingeschifft zu werden, marschiren meist nur während der Nacht, um die große Tagshitze zu vermeiden. Mehrere tausend Mann Russischer Truppen befanden sich bereits zu Calais am Bord der Russischen Eskadre. Sie kauften noch daselbst vieles ein, besonders Schnupftücher. Der General en Chef, Graf v. Woronzow, befand sich selbst zu Calais.

Vorgestern starb hier der berühmte Mineraloge de Lametherie, im 75sten Jahre seines Alters.

Wie es heißt, sind der Groß-Almosenier von Frankreich, der Bischof von Langres und der Bischof von Alais zu Cardinälen bestimmt, und ersterer zum Erzbischof von Paris. Es bestätigt sich, daß unsere kirchlichen Streitigkeiten mit dem Römischen Hofe ausgeglichen worden. Das Concordat ward von dem Pabste am 11ten Juny unterzeichnet und auch die Unterschrift unsers Königs ist bereits mit einem Courier nach Rom abgegangen. Die Anzahl unserer Bischöfe wird vermehrt und die Erzbischöfe werden die Würde von Pairs erhalten.

Ein Bureau-Chef bei einem hiesigen Ministerio, der sich unter allen Regierungen zu erhalten gewußt hatte, wurde vor einiger Zeit von einer Reinigungswuth befallen, steckte alle seine

Untergebene in andere Bureaux, und ließ dort die Arbeiten des seinigen von ihnen besorgen. Kühn rühmte er sich dessen beim Minister, zur Zeit als das Ersparungssystem eingeführt werden sollte. Dieser, anstatt ihm darüber ein Kompliment zu machen, schrieb auf der Liste neben seinem Namen: „Unnützer Chef" und entließ ihn.

Wie es heißt, sind die Generale Dumagé und Belair, so wie die Marquise von Lavalette verhaftet worden.

Die Auswanderungen nach Afrika sind verboten worden, weil sich viele Buonapartische Offiziere nach Algier und Marokko gewendet. Wie es heißt, hat England dieses Verbot nachgesucht.

Aus Italien, vom 26 Juny.

Am 21sten d. M. überreichte der königl. spanische Botschafter am neapolitanischen Hofe, Don Pedro Cevalles, Sr. Majestät dem Könige des Königreichs beider Sicilien ein Cabinetsschreiben Sr. Majestät des Königs von Spanien, seines Monarchen, worin derselbe in Antwort auf die ihm gemachte Mittheilung in Betreff der Vereinigung seiner königlichen Staaten zu einem Reiche, und des von Sr. sicilianischen Majestät angenommenen neuen Titels, seine lebhafteste Theilnahme an diesem Ereignisse, die ganz den Banden des Blutes und der freundschaftlichen Verhältnisse, welche beide erlauchte Familien und Kronen verbinden, angemessen ist.

Privatbriefe aus Rom melden: Auch auf den Cardinal Vidoni wirft man, nebst Consalvi und Fesch, die Augen, wenn Pius VII. sterben sollte.

Laut Privatschreibens aus Turin ereignet sich dort ein Phänomen, ähnlich dem Wunder, das vor mehreren tausend Jahren für das Volk Israel in der Wüste geschah. Seit einigen Tagen sind die Baumblätter in mehreren Gegenden Piemonts mit einer schleimigten und süßen Materie bedeckt, die so ziemlich dem Manna gleicht. Alle Morgen steigen die Kinder auf die Bäume und sammeln diese Himmelsgabe, die eben so angenehm als nahrhaft ist.

Am 21sten d. M. wurde zu Rom ein Rabbiner, Namens Jacob Barocas, aus Livorno, nebst seiner Frau und zwei Söhnen (von 8 und 5 Jahren) getauft. Se. Eminenz der Cardinal Morozzo verrichtete die Ceremonie.

Constantinopel, vom 10. Juny.

Am 2ten d. M. hatte im Serail die eigene orientalische Feierlichkeit statt, daß dem vierjährigen Thron-Erben Schehzade Abdulhamid, zum erstenmale das Hauptthaar abgeschoren und der Kopf mit einem Turban bedeckt ward. Ein Theil von seinen Haaren wurde zum Opfer nach der Kaaba (dem heiligen Hause in Mekka) geschickt.

Der hiesige Kaiserl. Russische Gesandte, Freiherr von Stroganoff, hat von seinem Monarchen das große Band des Alexander-Newski-Ordens erhalten; zugleich sind mehrere Beförderungen und Decorationen für das Gesandtschafts-Personale von St. Petersburg eingegangen. Der Kaiser Alexander hat auch den vom Herrn v. Stroganoff gemachten Plan zur Wieder-Erbauung eines Gesandtschaftshauses genehmigt. Man sagt, daß sich der Anschlag aller dazu gehörigen Nebengebäude und Einrichtungen auf 500000 Rubel beläuft.

Der Französische Bothschafter ist dieser Tage nach den Bädern von Brussa abgereiset. Der erste Bothschafts-Secretair, Vicomte de Viella, versieht indeß die Geschäfte.

Vor einigen Tagen sind große Transport-Schiffe aus Egypten mit Reis, Caffee und andern Producten jener Provinz hier eingetroffen, welche die Besorgnisse wegen Mangel bei den Einwohnern dieser Hauptstadt zerstreut haben.

Madrit, vom 20. Juny.

Den 30sten v. M., am Namensfeste des Königs, hat die königl. Gesellschaft zur Beförderung der Schifffahrt auf dem Quadalquivir zu Sevilla dadurch gefeiert, daß sie das erste in Spanien erbaute Dampfschiff vom Stapel laufen ließ. Dasselbe ist an Gestalt und Größe denjenigen ähnlich, welche in den vereinigten Staaten von Nord-Amerika und in England erbauet wurden.

Der König hat auf ein Gesuch der ökonomischen Gesellschaft von Valladolid die freie Einfuhr aller Ackergeräthe von neuer Erfindung, welche die Landleute aus dem Auslande kommen lassen, gestattet.

London, vom 4. July.

Auf morgen hat Herr Harvey im Unterhause eine Motion angekündigt, die die Abfassung eines Reglements für die Dampfböte zur Absicht hat. — Herr Tierney ist krank, und sei-

netwegen ist die Untersuchung über die Finanzen bis zum 9ten verschoben. Vorläufig weiß man so viel, daß die fundirte Schuld der vereinigten Königreiche 790,650,980 Pfd. beträgt (ungefähr 5000 Mill. Thlr.) und die unfundirte Schuld gegen 50 Mill. (300 Mill. Thlr.) Der Tilgungsfond beläuft sich auf 12,798,000 Pfd. Hierzu jährlich alle Zinsen der abbezahlten Kapitalien, macht bis zum Jahre 1837, mit Zins von Zins 484 Mill. Mit diesen 484 Mill. würde folglich in 20 Jahren, wenn kein neuer Krieg, keine neue Anleihen statt fänden und die Abgaben nicht vermindert würden, die Nationalschuld abbezahlt werden können. Der ältere Theil der Schuld, nämlich bis zu 1799, ist bereits abbezahlt. Die Frage ist also: Ob England zwanzig Jahre hindurch den gegenwärtigen Zustand ertragen kann, in welchem jährlich 40 Millionen (vier Fünftel seiner Gesammteinnahme durch den Handel) für Zinsen und Schuldtilgung von der Nation müssen getragen werden? oder ob im entgegengesetzten Falle nicht der nothwendige Umstand einer Herabsetzung der Zinsen zu 2 proCent eintreten muß? Die Wahrscheinlichkeit des letzten Falles leuchtet daraus hervor, daß die Mittelklasse England verläßt, um sich den drückenden Abgaben zu entziehen, und bloß die Armen, die nicht bezahlen können, und die Reichen, die nicht allein bezahlen können und wollen, im Lande bleiben. — Nach dem Berichte des Zollamts, war die Einnahme von 1816, in runder Summe 51 Mill. (In den Jahren 1814 und 1815 war sie ungleich stärker, nämlich $56\frac{1}{2}$ Mill. und 61 Mill.; dagegen 1811, im Jahre der Continentalsperre, nur $32\frac{2}{5}$, woraus folgt, daß der wiederangefangene Krieg 1812 nicht nur das Continent, sondern vorzüglich auch England rettete.) Die Stocks sind auf 97 gestiegen; man kauft und bezahlt sie mit unfundirten Schatzkammerscheinen.

Ein paar hundert badensche Emigranten, die nach Kanada gehen wollten, wurden von einem Schiffer zu Amsterdam, dem sie mit ihrem wenigen Haabe die Fracht vorausgezahlt hatten, betrogen, und in der größten Noth gelassen. Um sie in Holland los zu werden, packte man sie in ein Schiff, und ließ sie an der Mündung der Themse aussteigen. Lord Liverpool verweigerte ihnen erst die freie Ueberfahrt nach Quebeck, hat nun aber doch ein Schiff für 100 Personen bewilligt; für die übrigen werden milde Gaben gesammelt und die ostindische Kompagnie hat allein ein Magazin zum Nachtlager eingeräumt. Es scheinen rechtliche Leute zu seyn; auch haben sie Pässe von der Badenschen Regierung.

Am Sonnabend sprang der Dampfkessel des zwischen London und Richmond fahrenden Paketboots bei der Westmünsterbrücke, als man die Stärke desselben erproben wollte. Passagiere waren nicht an Bord, es wurden daher nur 3 Schiffer verwundet, das Fahrzeug aber so wenig beschädigt, daß es am folgenden Tage mit Passagieren beladen abgehen konnte *).

Ein hiesiges Blatt sagt: Hätten die Minister Watson und dessen Gefährten, statt des Hochverraths, des Aufruhrs angeklagt, so konnte es nicht fehlen, daß die Angeklagten dieses Verbrechens überwiesen worden wären.

Nach einem Generalberichte des Waterlooer Comité betrugen die bis zum 31. May d. J. bei demselben eingegangenen freiwilligen Beiträge 518,288 Pfd. Sterl.

Am 21sten v. M. trug sich in Leeds folgender Vorfall auf der Bühne zu. Man gab Jane Shore. Der alte Schauspieler Cummins spielte den Dumont. Im Augenblicke, wo er die bekannten Worte des Segens und der Verzeihung ausspricht: „Seyd Zeugen, ihr himmlischen Mächte, daß ich ihnen verzeihe, und den Himmel um Verzeihung für sie anflehe, so wie für mich selbst in meiner letzten Stunde" — fiel er todt zur Erde, und der Vorhang mußte niedergelassen werden. (Dieses erinnert an den Schauspieler Palmer, als Lusignan, in Voltaire's übersetzter Zaire.)

Das Packetboot Osborn hat Briefe aus Rio-Janeiro überbracht. Die gegen die Insurgenten von Pernambuco bestimmte Expedition sollte einige Tage darauf unter Segel gehen. Sie bestand aus 2 Kriegs- und 9 Transportschiffen, und hatte 6000 Mann Truppen an Bord. Man glaubte, daß diese hinreichen würden, die Rebellen zu Paaren zu treiben, ob man gleich einen hartnäckigen Widerstand erwartete, da sie sehr gute Vertheidigungs-Anstalten getroffen haben.

---

*) Es ist wieder eine high-pressure-Maschine. Am 4. May wurden auf dem von New-Orleans nach Natches gehenden Packetboote durch Springen des Kessels sieben Personen getödtet.

Nach Berichten aus Sierra Leone vom 12ten May ist Capitain Campbell, der an der Spitze der nach dem Innern von Afrika ausgesandten Expedition steht, ungefähr 200 engl. Meilen aufwärts in dem Flusse Nunes von den Eingebornen angehalten worden, weil das Land, wo er durchzureisen dachte, mit dem, worin er sich eben befand, im Kriege lebte. Er hat beinahe all sein Schlachtvieh und sehr viele Menschen verloren und fürchtet, er wird zurückkehren müssen, weil es fast unmöglich für ihn ist, vor Eintritt der regnigten Jahreszeit irgend einen sichern Zufluchtsort zu erreichen. Auch ist durch einen andern unangenehmen Vorfall alle Communication zwischen Capit. Campbell und Sierra Leone unterbrochen. Die Colonie von Sierra Leone nimmt täglich zu. Leider wird aber der Sclavenhandel ärger als je betrieben. Selbst die Franzosen sollen am Senegal und in Gorea sehr thätig Theil daran nehmen und der Hafen von Sierra Leone liegt voll Prisen. In der Havannah kamen neulich binnen 10 Tagen 960 Sklaven an, und die Schiffer gingen gleich zurück, um neue Fracht zu holen.

Aus St. Helena sind hier Nachrichten bis zum 1. May angekommen, die aber des dortigen Gefangenen mit keiner Sylbe erwähnen.

Vermischte Nachrichten.

Am 10. July gegen Abend traf Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich von Preußen, Neffe Sr. Majestät des Königs, von Berlin in Magdeburg ein, und stieg im Gasthofe zur Stadt London ab.

Dem Feste, durch welches der preußische Gesandte, Graf Groote, am 4. July den zweiten Einzug der Verbündeten in Paris beging, wohnte auch Louise Grasemuß bei, welche die Feldzüge 1813, 14 und 15 als preußischer Uhlanen-Wachtmeister mitmachte. Sie geht nach Petersburg.

Am 9. July kam der erste holländische Herings-Jäger, Capt. Blyt, mit 59¼ Tonnen neuen holländischen Hering, an die Herren Hudtwalcker et Comp., in Hamburg an.

Die Frau des Juden Siedel Mannes zu Willmars vermißte mehrere Tage ihren Gatten, der auf den Handel ausgegangen war. Am 20. Juny fand man denselben bei der Schmerbach im Meiningenschen, unweit der baierisch-würzburgischen Grenze im einem Walde ermordet und seiner wenigen Baarschaft beraubt. Der Kopf des Ermordeten lag mehrere Schritte von dem Körper entfernt. Noch ist man nicht den Thätern auf die Spur gekommen.

Unsere am 8ten d. M. vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir unsern Verwandten und Freunden ergebenst an. Klein Raake den 15ten July 1817. F. Assig, Gutsbesitzer.
S. Assig, geb. Lauber.

Heute Morgen gegen 3 Uhr wurde meine Frau von einem völlig und wohl ausgebildeten Knaben, aber — leider todt — glücklich entbunden. Breslau den 16. July 1817.
Der Ober-Landes-Gerichts-Rath Reinhardt.

Die am 12ten dieses glücklich erfolgte Entbindung meiner Frau von einem Mädchen habe ich die Ehre allen meinen auswärtigen Verwandten und Freunden hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen, und mich in ihr ferneres Wohlwollen zu empfehlen. Strehlen den 13. July 1817.
v. Paczensky, Königl. Kreis-Justiz-Rath.

Die am 13ten d. M. glücklich erfolgte Entbindung seiner Frau, von einem Knaben, zeigt allen Verwandten und Freunden ergebenst an Glogau den 14. July 1817.
v. Greventz, Major der Artillerie.

Die glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Knaben zeigt auswärtigen Verwandten und Freunden ganz ergebenst an.
Ohlau den 18. July 1817.
Bock, Königl. Kreis-Steuer-Einnehmer und Rittmeister von der Armee.

Den 8ten d. M. schenkte mir meine Frau mit Erhaltung ihrer Gesundheit ein gesundes Mädchen. Allen Verwandten und theilnehmenden Freunden habe ich die Ehre dieses fröhliche Ereigniß mitzutheilen, und empfehle uns zum freundschaftlichen Wohlwollen.
Der Gutsbesitzer Schwartzer auf Eisenberg.

Die gestern Abend um 8 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Sohne zeigt hierdurch Freunden und Verwandten ergebenst an. Schw'erse den 10. July 1817. W. Fassong.

Die am 12ten d. M. Vormittags zwar gefahrvoll, aber glücklich erfolgte Entbindung seiner Frau von einem gesunden Sohne zeigt theilnehmenden Freunden und Bekannten ergebenst an. Waldenburg den 15. July 1817. der Markscheider Laenge.

Die heute Vormittag um halb 9 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner geliebten Frau, geborne Krausen, von einem gesunden Knaben, zeige ich hiermit ergebenst an. Förstchen den 16. July 1817.
Baumert, Premier-Lieutenant.

(Verspätet.)
Entfernt von Vaterland und Verwandten starb am 21. Juny zu Breslau nach langen Leiden meine redliche Freundin, die verwittwete Majorin von Allardt, geborne von Bönen, und Erbfrau auf Schätz. — Dies allen Freunden derselben zur Nachricht, welche, wenn sie den Biedersinn und die Rechtlichkeit der Seligen so wie ich kannten, deren Hintritt mit mir gewiß bedauern werden.
E. v. Tschammer auf Hochbeltsch.

Meinen nahen und entfernten Freunden und Bekannten zeige ich, von ihrer herzlichen Theilnahme überzeugt, den zu Hirschberg erfolgten Tod meiner Frau am 22. Juny früh um 1 Uhr, unter Verbittung aller Beileidsbezeugungen, ergebenst an. Posen den 12. July 1817.
v. Kleist, Königl. Preußischer Oberst-Lieutenant.

Mit blutendem Herzen zeige ich hierdurch allen meinen Verwandten und Freunden die traurige Nachricht an, daß der Ewige im Himmel meine theure innigst geliebte Frau Charlotte Friederike, geborne Freyin von Richthofen, nach einem 6wöchentlichen Krankenlager, den 4. July Nachmittags ¾ auf 3 Uhr, an einem krampfhaften Schleimfieber, in einem Alter von 38 Jahren und 4 Monaten, von meiner Seite genommen. Mein Schmerz über ihren Verlust ist namenlos und nur die Religion allein meine Trösterin, die mir die Hoffnung eines künftigen Wiedersehens in besserer Welt versichert. Stohl bei Jauer den 8. July 1817.
Adolph von Johnston, Major von der Armee.

Heut früh um 9 Uhr entschlief, nach überstandenen schmerzlichen Leiden, zu einem bessern Leben, im 45sten Jahre seines Alters, mein Mann, der gewesene Apotheker Johann Joseph Fellgiebel; welchen für mich und drei unmündige Kinder zu frühen Verlust ich allen Freunden und Anverwandten hierdurch anzeige. Freystadt den 15. July 1817.
Rosina verwittwete Fellgiebel, geborne Kausch.

Zu den Himmlischen rief der Herr über Leben und Tod, nach einem kurzen, aber fast schon glücklich überstandenen Krankenlager am Scharlachfieber, ganz unerwartet, durch einen dazu gekommenen Nervenschlag, Frau Gutsbesitzerin Caroline Rosine Amalie Tralles, geborne Braden, in dem so blühenden Alter von 20 Jahren 10 Monaten. Thränenvoll in tiefsten Schmerz versunken, zeigen diesen unersetzlichen Verlust, ein liebender Gatte mit seinen zwei noch unmündig kleinen Waisen, eine zärtliche Mutter, die sie aufs treuste gepflegt, und der sie alles war, ein trauernder Vater und 3 Geschwister, allen ihren hochgeehrtesten Freunden und schätzbarsten Bekannten hierdurch ergebenst an, mit der liebevollen Bitte, durch mündliche und schriftliche Beileidsbezeugungen ihren Schmerz nicht dadurch zu vergrößern, da sie von Ihrer liebevollen Theilnahme ganz überzeugt sind. Breslau den 17. July 1817.
Tralles, Gutsbesitzer auf Sarawentze, als Gatte.
E. S. Brade, Königl. Ober-Amtmann und General-Pächter des Amtes Tschechnitz, als Vater.
A. R. Braden, geborne Gritzke, als Mutter, und drei Geschwister.

Nachtrag

Nachtrag zu No. 84. der Schlesischen privilegirten Zeitung.
(Vom 19. July 1817.)

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilh. Gottl. Korn's Buchhandlung, auf der Schweidnitzer Straße, ist zu haben:

Ueber Landwehr, von einem königl. würtembergischen Offizier. 8. Stuttgart. 10 sgr.

Pflaum, L., Martin Luther, eine Lebensbeschreibung für Jünglinge. 16 Bdchen. 8. Stuttg. 1 Rthlr. 5 sgr.

Genersich, J., Reden über vorzüglich wichtige Gegenstände der Religion, zur Beruhigung des Herzens unter den Stürmen der Zeit. 8. Pesth. 1 Rthlr.

Spittler, L. Th. v., über die Geschichte und Verfassung des Jesuitenordens. 8. Leipzig. 20 sgr.

Unterricht, kurzer, in den wissenswürdigsten Realkenntnissen für die Jugend, und alle, welche ohne viel Zeitverlust sich die nöthigste Einsicht davon zu verschaffen wünschen. 2te Aufl. 8. Stuttgart. 20 sgr.

Meinecke, J. H. F., tägliches Handbuch für Prediger und Predigtamts-Candidaten zur leichtern Auffindung der Materialien zu ihren Kanzelvorträgen über die Perikopen, Fastentexte und auserlesene Salomonische Sprüche. 8. Quedlinburg. 20 sgr.

Recke, E. v., Tagebuch einer Reise durch einen Theil Deutschlands und durch Italien, in den J. 1804 bis 1806. Herausgegeben vom Hofrath Böttiger. 4ter Band, nebst 2 Steinabdrücken. 8. Berlin. 1 Rthlr. 10 sgr.

Getreide-Mittelpreis in Nominalmünze. Breslau den 17. July 1817.
Weitzen 8 Rthlr. 26 Sgr. Roggen 5 Rthlr. 5 Sgr. Gerste 4 Rthlr. 7 Sgr. Hafer 3 Rthlr. Erbsen 4 Rthlr. 26 Sgr.

(**Bekanntmachung wegen Veräußerung der Naumburgschen Amts-Vorwerke.**) Die zum säcularisirten Jungfrauen-Stift zu Naumburg am Queis gehörig gewesenen Güter Naumburg am Queis, Paritz und Hermansdorff sollen, nebst dem dazu gehörenden Forsten und den Dominial-Ländereyen, ingleichen dem Forst-Revier zu Ullersdorff am Queis, entweder im Ganzen oder in Parcellen verkauft oder vererbpachtet werden. Das Gut Naumburg a. Q. liegt in der Vorstadt von Naumburg, 2 Meilen von Bunzlau, 1½ Meile von Lauban und 2 Meilen von Löwenberg. Außer einem nicht ganz vollzähligen Inventario und den erforderlichen Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden gehört zu diesem Gute eine mit Utensilien und Gebäuden versehene Bierbrauerey und Branntweinbrennerey. Es enthält 4 Morgen 167 □Ruthen Hofraum und Gebäude, 4 M. 8 □R. Gartenland, 1 M. 174 □R. Obstgärten, 395 M. 16 □R. Acker, 12 M. 113 □R. Wiese und Gräserey, 5 M. 40 □R. Teiche und 18 M. 25 □R. Unland. — Das Gut Paritz, wo sich Wohn- und Wirthschafts-Gebäude nebst einem unvollständigen Inventario befinden, liegt ⅛tel Meile von Naumburg, 2 Meilen von Bunzlau und 2¼ Meile von Löwenberg. Es enthält an Hofraum und Gebäuden Einen Morgen 107 □Ruthen, an Gartenland Einen M. 119 □R., an Acker 265 M. 109 □R., an Wiesenland 14 M. 143 □R., an Laide 18 M. 20 □R., an Teichen 1 M. 13 □R., am Unland 2 M. 31 □R. — Das Gut Hermansdorff, mit Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden und mangelhaftem Guts-Inventario, liegt eine Meile von der Stadt Naumburg, 2 Meilen von Bunzlau und 3 Meilen von Löwenberg entfernt. Sein Flächen-Inhalt beträgt 174 □Ruthen Hofraum und Gebäude, Einen Morgen 68 □R. Gartenland, 2 M. 55 □R. Obstgarten, 239 M. 167 □R. Acker, 5 M. 68 □R. Feldwiese, 13 M. 174 □R. Laide, 6 M. 100 □R. Unland. — Das Gut Ullersdorff am Queis liegt eine Achtel-Meile von Naumburg, 1½ Meile von Lauban, 2⅛ Meile von Bunzlau und 2 Meilen von Löwenberg. Die von diesem Gute zur Veräußerung gelangenden Dominial-Realitäten bestehen in 70 Morgen 16 □Ruthen Wiesen, 8 M. 123 □R. Acker, 4 M. 152 □R. Holzung, 2 M. 34 □R. Steinbruch, 14 M. 29 □R. Unland, in Summa 99 Morgen 175 □Ruthen. — Die Forsten enthalten am nutzbarer Fläche: das Naumburger Revier 273 Morgen 11 □Ruthen, das Paritzer Revier 63 M. 26 □R., das Hermansdorffer Revier 1175 M. 37 □R., das Ullersdorffer Revier 65 M. 169 □R. — Der Bietungs-Termin ist auf den 28sten July l. J. früh 8 Uhr

zur Veräußerung der Güter im Ganzen, und auf die nächstfolgenden Tage zur Veräußerung der Güter in Parcellen, vor dem hierzu ernannten Commissarius, Regierungs-Calculator Gerst, in dem Kloster-Gebäude zu Naumburg am Queis bestimmt. Charten, Anschläge und Verkaufs-Bedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden. Ueber die örtlichen Verhältnisse der Güter wird der Amts-Pächter Baumert zu Naumburg a. Q. jedem, der sich deshalb an ihn wendet, Auskunft geben. Vor der Licitation muß jeder Bietungslustige seine Zahlungsfähigkeit dem Commissarius auf Erfordern nachweisen. Liegnitz den 26. Juny 1817.

Königl. Preuß. Regierung Zweite Abtheilung.

(Edictalcitation.) Auf den Antrag der Königl. Commandantur zu Silberberg werden von Seiten des hiesigen Königl. Ober-Landes-Gerichts von Schlesien alle und jede, besonders aber alle unbekannte Gläubiger, welche aus dem Jahre 1816 an die ordinaire Vestungs-Dotirungs-Casse zu Silberberg aus irgend einem rechtlichen Grunde einige Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, in dem vor dem Ober-Landes-Gerichts-Auscultator Oelsner auf den 23. September dieses Jahres Vormittags um 10 Uhr anberaumten Liquidations-Termine in dem hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Hause persönlich oder durch einen gesetzlich zulässigen Bevollmächtigten, wozu ihnen, bei etwa ermangelnder Bekanntschaft unter den hiesigen Justiz-Commissarien, die Justiz-Commissarien Nowag, Stöckel und Paur in Vorschlag gebracht werden, an deren einen sie sich wenden können, zu erscheinen, ihre vermeinten Ansprüche anzugeben und durch Beweismittel zu bescheinigen. Die Nichterscheinenden aber haben zu gewärtigen, daß sie aller ihrer Ansprüche an die gedachte Casse werden verlustig erklärt werden. Breslau den 15ten April 1817. Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Edictalcitation.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gerichts wird auf Antrag des Officii Fisci der Cantonist Schneidergeselle Gottlieb Willner aus Schildberg, welcher im Jahr 1804 mit einem auf 3 Jahr ertheilten Wanderpaß ausgewandert, nach dessen Ablauf aber nicht zurückgekehrt ist, und seitdem bei den Canton-Revisionen sich nicht gestellt hat, zur Rückkehr binnen 3 Monaten in die Königl. Preuß. Lande hierdurch aufgefordert, und da zu seiner Verantwortung hierüber ein Termin auf den 30sten October curr. Vormittags um 10 Uhr vor dem Ober-Landes-Gerichts-Auscultator Groth anberaumt worden, zu selbigem auf das hiesige Ober-Landes-Gerichts-Haus vorgeladen. Sollte Beklagter in diesem Termine nicht erscheinen, auch nicht wenigstens schriftlich sich melden; so wird gegen ihn als einen, um sich dem Kriegsdienst zu entziehen, Ausgetretenen verfahren und auf Confiscation seines gegenwärtigen als auch künftig ihm etwa zufallenden Vermögens zum Besten des Fisci erkannt werden. Breslau den 13ten Juny 1817.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Subhastation.) Wir zum Königl. Gericht hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete Director und Justiz-Räthe machen hierdurch öffentlich bekannt, daß die zum Nachlasse der verstorbenen Partkrämer-Wittwe Klosen gehörigen, sub No. 119 und 120 belegenen beiden Bauden, welche gerichtlich auf 1600 Rthlr. à 5 pro Cent von der geordneten Bau-Commission gewürdiget worden sind, im Wege der nothwendigen Subhastation an den Meistbietenden verkauft werden sollen. Sämmtliche besitzfähige Kauflustige werden daher hierdurch aufgefordert, in dem zu diesem Behufe anstehenden einzigen peremtorischen Bietungs-Termine den 16. August 1817 Vormittags 10 Uhr an unserer gewöhnlichen Gerichtsstelle vor dem geordneten Commissarius Herrn Justiz-Rath Beer entweder in Person oder durch zulässige und mit hinreichender Information versehene Bevollmächtigte sich einzufinden und ihr diesfälliges Gebot darauf abzulegen, sodann aber zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden gedachte Fundi durch das zu eröffnende Zuschlagungsurtel ohnfehlbar adjudicirt, auf die nachher etwa noch einkommenden höhern Gebote aber weiter nicht mehr reflectirt werden wird. Decretum Breslau den 7. May 1817.

(Subhastation und Edictalcitation.) Von Seiten des Königl. Justiz-Amt's zu St. Vincenz wird der sub No. 28. auf dem ehemaligen Stifts-Elbing, an der Warschauer Straße nahe an

hiesiger Stadt vortheilhaft belegene, mit der Gasthofs-Gerechtigkeit und einigen andern juribus versehene Johann Christoph Mückesche Fundus, der Steinkretscham genannt, bestehend aus einer Brandstelle, zu deren Wiederaufbau jedoch noch ein großer Theil Materialien vorhanden sind, imgleichen aus den dazu gehörigen 2 Morgen 146 Quadrat-Ruthen sogenannten Hutungs- und 6 Scheffeln anderweitigen Aeckern, welcher exclusive der darauf haftenden 6000 Rthlr. Brandgelder, laut der im Jahre 1809 ortsgerichtlich aufgenommenen Taxe, auf 12,097 Rthlr. gewürdigt worden, auf den wiederholten Antrag der Real-Gläubiger, und da in den zeithero angestandenen Terminen kein annehmliches Gebot abgelegt worden, hiemit von neuem subhastirt und öffentlich feilgeboten. Zu diesem Zweck ist ein peremtorischer Bietungs-Termin auf den 5ten August c. angesetzt worden, wozu Kauflustige und Besitzfähige hiermit eingeladen werden, gedachten Tages Vormittags 10 Uhr in hiesiger Amts-Kanzlei entweder in Person oder durch zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, die näheren Bedingungen und Zahlungs-Modalitäten zu vernehmen, darauf ihr Gebot zu thun, und demnächst zu gewärtigen, daß besagter Fundus unter Einwilligung der Gläubiger dem Meistbietenden zugeschlagen, auf etwa später eingehende Gebote aber nicht weiter reflectirt werden wird. Die über das Grundstück aufgenommene Taxe kann jederzeit in hiesiger Amts-Kanzlei eingesehen werden. — Zugleich werden alle etwa unbekannte Real-Prätendenten, Behufs Wahrnehmung ihrer Gerechtsame, sub poena praeclusi et silentii perpetui hiermit abermals vorgeladen. Breslau den 16ten May 1817.

Königl. Preuß. Justiz-Amt zu St. Vincenz. Jungnitz.

(Mühle-Verkauf.) Von dem Pilsnitzer Gerichts-Amte wird hierdurch bekannt gemacht, aß die zu Pilsnitz bei Breslau belegene dreigängige Wassermühle nebst dazu gehörigen Realiten auf den Antrag des Besitzers Christoph Vogt im Wege der freiwilligen Subhastation verußert werden soll. Kauflustige und Zahlungsfähige werden daher vorgeladen, sich in dem erzu anstehenden peremtorischen Licitations-Termine den 6ten September a. c. auf dem rrschaftlichen Schlosse zu Pilsnitz einzufinden, ihre Gebote abzugeben und den Zuschlag an n Meistbietenden zu gewärtigen. Breslau den 12. Juny 1817.

Das Pilsnitzer Gerichts-Amt. Dittrich.

(Subhastation.) Das Königl. Preuß. Fürstenthums-Gericht zu Neisse macht hierdurch kannt: daß die im Fürstenthum Neisse und dessen Neisser Kreise gelegene rittermäßige Scholei Ober-Lassoth nebst dem dazu gehörigen Gute Nieder-Jeutritz, welche von der Fürstenthums-ndschaft nach vorangegangener Revision der früheren Taxen unterm 17. Januar 1800, nach r in der hiesigen Registratur nachzusehenden Taxe, auf 73,707 Rthlr. 22 Sgr. 6 D'. abgehätzt worden ist, mit allen dazu gehörigen Pertinenzstücken und Rechten, auf Antrag eines eal-Gläubigers öffentlich im Wege der Subhastation verkauft werden soll. Alle besitz- und hlungsfähige Kauflustige werden hierdurch aufgefordert: in den angesetzten Bietungs-Termin, den 25sten Juny 1817, den 27sten September 1817, besonders aber in dem zten und peremtorischen Termine den 7ten Januar 1818, vor dem ernannten Deputirn Herrn Justiz-Rath Karger in dem Partheien-Zimmer des Königl. Fürstenthums-Gerichts ormittags um 9 Uhr in Person oder durch bevollmächtigte und vollständig unterrichtete Stellertreter aus der Zahl der hiesigen Justiz-Commissarien, wozu ihnen bei ermangelnder Bekannthaft die Justiz-Commissarien Cirves und Kuchelmeister vorgeschlagen werden, zu erscheinen, re Gebote abzugeben, und zu gewärtigen: daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden rfolgen, auf die nach Ablauf des letzten peremtorischen Termins etwa noch eingehenden Gebote ber keine Rücksicht genommen werden wird. Neisse den 14. Februar 1817.

Königl. Preuß. Fürstenthums-Gericht.

(Subhastation.) Das Gerichts-Amt zu Arras subhastirt die sub No. 31. daselbst belegene, von dem verstorbenen Müller Josrei hinterlassene zweigängige Wassermühle, nebst dabei befindlichen 9 Scheffeln Aussaat und einer Wiese über der Oder, welche gerichtlich auf 2980 Rthlr. Cour. abgeschätzt worden, auf den Antrag der Vormundschaft theilungshalber, und ist ein einziger Bietungs-Termin auf den 18ten August c. angesetzt. Kauflustige, Besitz- und Zah-

lungsfähige werden daher eingeladen, gedachten Tages Vormittags um 9 Uhr in der Canzelei auf dem Schlosse zu Auras zu erscheinen, ihre Gebote zu Protocoll zu geben und den Zuschlag der Mühle an den Meist- und Bestbietenden gegen gleich baare Bezahlung des Kaufgeldes in Courant, nach erfolgter Einwilligung der Interessenten zu gewärtigen. Die Taxe ist in Auras und Trebnitz nachzusehen. Trebnitz den 19. May 1817.

Das Gerichts-Amt von Auras.

(Subhastation.) Von dem Königlichen Gerichte der ehemaligen Trebnitzer Stiftsgüter wird hierdurch bekannt gemacht, daß die von dem verstorbenen Gottlieb Reim hinterlassene, zu Klein-Commerowe belegene Häuslerstelle, welche ortsgerichtlich auf 112 Rthlr. taxirt worden, auf Antrag der Erben in termino den 28. August Vormittags um 9 Uhr an den Meist- und Bestbietenden verkauft werden soll. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch aufgefordert, in diesem anberaumten Termine in hiesiger Kanzley zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und demnächst zu gewärtigen, daß dem Meist- und Bestbietenden, nach erfolgter Genehmigung der Erben, der Zuschlag erfolgen wird. Trebnitz den 21. May 1817.

Königl. Gericht der ehemaligen Trebnitzer Stifts-Güter.

(Aufgebot.) Es ist das Duplicat eines um das sub No. 15 vor hiesiger Stadt belegenen Vorwerks zwischen dem Vorwerksbesitzer Christian Gottlieb Wendrich und dessen Sohne gleiches Namens abgeschlossenen Kauf-Contracts d. d. den 22sten December 1802, auf dessen Grund 4000 Rthlr. rückständige Kaufgelder auf dem obgedachten Vorwerke intabulirt sind, verloren gegangen und die Erben des obgenannten Verkäufers haben das Aufgebot dieses Instruments extrahirt. Wir haben daher einen Termin zur Anmeldung der etwaigen Ansprüche unbekannter Prätendenten auf den 25. August a. c. Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten Herrn Assessor Arnd angesetzt, und fordern alle diejenigen, welche an diese Post und das darüber ausgestellte Instrument als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Anspruch haben möchten, auf, an dem gedachten Tage und zur bestimmten Stunde auf dem Land- und Stadt-Gericht hieselbst entweder in Person oder durch mit gesetzlicher Vollmacht und hinlänglicher Information versehene Mandatarien aus der Zahl der hiesigen Justiz-Commissarien, von denen im Fall der Unbekanntschaft die Herren Commissions-Rath Schreich und J. C. Feige vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre Rechte wahrzunehmen und die weitern Verhandlungen, im Fall des Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren vermeintlichen Real-Ansprüchen auf das diesfällige Grundstück präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Liegnitz den 12. April 1817.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht. Knothe.

(Aufgebot verloren gegangener Instrumente.) Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichte werden auf den Antrag der Interessenten hiermit nachstehende verloren gegangene Instrumente öffentlich aufgeboten: 1) das Hypotheken-Instrument des Bauergutsbesitzers George Friedrich Edler von Thiemendorff, vom 28. Juny 1806 über 1000 Rthlr., id est Eintausend Reichsthaler Courant, für den nunmehro verstorbenen Herrn Commissions-Rath Teichmann zu Wohlau eingetragen zu 5 pro Cent Zinsen, und gegen eine halbjährige Aufkündigung auf das George Friedrich Edlersche zu Thiemendorff im Fürstenthum Wohlau sub No. 51 belegene Bauergut, und 2) das Hypotheken-Instrument des Johann George Hübner von Althoff vom 25. May 1750 über 160 Rthlr., id est Einhundert und sechzig Reichsthaler Courant, für das Aerarium der katholischen Kirche zu Tannwald eingetragen, auf der ehemals Johann George Hübnerschen, itzt Daniel Dittmannschen, Gärtnerstelle zu Althoff. Es werden daher hiermit alle diejenigen, welche an vorstehend benannte Instrumente als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber einen Anspruch zu haben vermeinen, öffentlich vorgeladen, in dem auf den 16. October 1817 anberaumten Termine Vormittags um 9 Uhr entweder in Person oder durch legitimirte und gehörig informirte Bevollmächtigte in der Gerichts-Canzelei hieselbst zu erscheinen, ihre Ansprüche anzumelden und durch Production der Originalien oder sonst gehörig zu bescheinigen, und hiernächst rechtliches Erkenntniß, im Ausbleibungsfalle aber

zu gewärtigen, daß sie in dem abzufassenden Präclusions-Urtel mit allen ihren etwanigen Ansprüchen werden präcludirt, ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt, und mit Amortisation der gedachten Instrumente, so wie in Betreff der zuerst gedachten Post mit Ausfertigung eines neuen Instrumentes, rücksichtlich der letztern Post aber mit deren Löschung im competenten Hypothekenbuche wird vorgegangen werden. Leubus den 14. July 1817.

Königl. Preuß. Gericht der ehemaligen Leubusser Stifts-Güter.

(Aufgebot.) Stoltz den 13. May 1817. Das Hypotheken-Instrument über die auf der Gottfried Reichelschen Freistelle sub No. 7. zu Reisezagel für die Kirchen-Casse zu Bärwalde eingetragenen und sammt Interessen zu 5 Procent zurückbezahlten 160 Rthlr. de dato 12ten May 1781 ist verloren gegangen, und hat Behufs der Cassation bei der nachgesuchten Capitals-Löschung nicht herbeigeschafft werden können. Es werden demnach alle diejenigen, so an dieses zu löschende Capital oder an das darüber ausgestellte Hypotheken-Instrument als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Anspruch zu machen haben, vorgeladen, sich damit auf den 25. August d. J. früh um 9 Uhr auf der Gerichtsstube hieselbst entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu melden, ihren Anspruch nachzuweisen und sodann das Weitere, außenbleibenden Falles aber zu gewärtigen, daß sie per Sententiam an ihrem Anspruche präcludirt, das entkommene Schuld-Instrument für unkräftig und erloschen erklärt, und die Löschung des Capitals im Hypothekenbuche verfügt werden solle.

Das Gräflich von Schlabrendorf Stolzer Gerichts-Amt.

(Edictalcitation.) Amt Parchwitz den 17. May 1817. Der Landwehrmann Johann Benjamin Schütze aus Heydau vom 6 m. Schlesischen Landwehr-Regiment, von welchem seit seiner Nachsendung zum Regiment nach Netz im Herbste 1813 keine Nachricht eingegangen, wird hiermit ad instantiam seiner Eheconsortin edictaliter und dergestalt vorgeladen, daß er binnen drei Monaten, und zwar längstens in Termino praejudiciali den 13ten September dieses Jahres Vormittags um 10 Uhr, sich entweder persönlich oder durch einen Bevollmächtigten vor dem hiesigen Königl. Domainen-Amte einfinden, widrigenfalls aber zu gewärtigen habe, daß zufolge der Verordnung vom 13. Januar c. die bisherige Ehe, wegen böslicher Verlassung in contumaciam wie für getrennt, und der Klägerin die anderweitige Verehlichung im unverbotenen Grade nachgelassen werden solle.

Dickow.

(Edictalcitation.) Oels den 23. Juny 1817. Das Königliche Stadt-Gericht ladet, auf den Antrag der Auguste Reinisch, gebornen Preßert, deren Ehemann, den Bürger und Friseur Johann Gotthelf Reinisch, welcher im Jahre 1813 bei dem Feld-Lazarethe in Breslau Anstellung erhalten, und mit selbigem zum Heere bei Dresden abgegangen, in diesem Zeitraume von 4 Jahren aber nicht Nachricht von seinem Leben und Aufenthalte gegeben hat, hierdurch vor: in dem auf den 3ten September 1817 anberaumten Termine vor uns zu erscheinen, und die Klage zu beantworten, oder aber zu gewärtigen, daß bei seinem Außenbleiben, zur Strafe des Ungehorsams, die Ehe auf den Grund der böslichen Verlassung getrennt werden wird.

(Edictalcitation.) Der vor 6 Jahren aus Albrechtsdorff bei Rosenberg zur Wolleschur nach Breslau verreisete Pächter der Gräfl. v. Bethusyschen Rosenberger Güter, Friedrich Wilhelm Adolph Opitz, welcher von Breslau mit den gelöseten Woll-Geldern, dem mitgenommenen Wagen, 2 Kutsch- und einem Reitpferde, und Hinterlassung vieler Schulden, nach Dresden entwichen, daselbst, nach Angabe des in drei Monaten zurückgekommenen Kutschers Grzegors, Wagen und Pferde verkauft, und von seinem Aufenthalt bisher keine Nachricht von sich gegeben hat, als daß er 4 oder 5 Monate nach seinem Austritt sich bei dem Destillateur Schmidt zu Prag als Reisender hat sehen lassen, wird auf das Ansuchen seiner Ehefrau Johanne Charlotte Wilhelmine Opitz, gebornen Ressel, welche gegen ihn wegen böslicher Verlassung die Ehescheidungsklage bei dem Geheimden Regierungs-Rath von Löben Eichgrunder Gerichts-Amte angebracht hat, hiermit öffentlich vorgeladen: binnen 3 Monaten, spätestens aber in dem auf den 19ten September 1817 angesetzten Präjudicial-Termine entweder persönlich, oder durch einen mit Vollmacht und Instruction gehörig versehenen Mandatarium, wozu ihm der hieselbst wohnhafte

Herr Hofrath Lessing in Vorschlag gebracht wird, vor dem Justitiario Theußner in Namslau zu erscheinen, die Ehescheidungsklage zu beantworten, und das weiter Rechtliche, im Fall des ungehorsamen Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß er der böslichen Verlassung für überführt geachtet, und demzufolge auf Trennung der Ehe, unter Verurtheilung als allein schuldiger Theil, gegen ihn werde erkannt werden. Namslau den 11ten Juny 1817.

(Zahlungs-Aufforderung.) Da ich laut gerichtlich confirmirtem Erb-Receß alleinige Eigenthümerin sämmtlicher von meinem verstorbenen Ehegatten, dem hiesigen Bürger und Apotheker Herrn Johann Carl Neumann, hinterlassenen ausstehenden Anforderungen bin; so ersuche ich, Behufs der mir dagegen obliegenden und zwar bald bevorstehenden Berichtigung der bedeutenden Passivorum, die resp. Schuldner desselben hiermit gleich ergebenst als dringendst, mich spätestens innerhalb heut und 4 Wochen gewiß zu befriedigen, indem ich entgegengesetzten Falls die Zahlungssäumigen sofort in rechtlichen Anspruch zu nehmen genöthigt bin. Breslau den 17ten July 1817.

Christiana Beata verehel. Hartung, verw. gewesene Neumann, geb. Krug.

(Wagenverkauf.) Eine noch wenig gebrauchte moderne 4sitzige Reise-Chaise, zum Halb- und Ganzdecken, steht zum Verkauf. Auskunft giebt der Agent Pilmeyer, Rittergasse in No. 1619.

(Schaafvieh-Verkauf.) Zu Seifrodau, Wohlauschen Kreises, stehen 10 junge, selbst gezogene feine Stähre, so wie mehrere vierjährige aus den besten Schäfereien, welche vorzügliche Feinheit der Wolle mit deren Dichtheit und Größe der Gestalt verbinden, zum baldigen Verkauf.

(Zu verkaufen oder zu vermiethen) ist annoch das zu [illegible]enwaldau, eine Meile von Festenberg, belegene massive, dem Oberamtmann Scholz gehörige Haus mit 5 Stuben, und Pferde-, Kuh- und Schwein-Stallung, Wagen-Remise, nebst einem Gärtel, gegen Anzahlung eines Drittels des Kaufgeldes. Dieses Haus eignet sich besonders, da es bei einer schönen neuen katholischen Kirche und großen Kirchfahrt liegt, zur Handlung und zum Schank, oder auch für eine im Ruhestande lebende Familie. Das Nähere ist zu erfahren beim Eigenthümer in Breslau, auf dem Sande an der Accise beim Herrn Friedrich wohnhaft.

(Pachtgesuch.) Ein solider, cautionsfähiger Mann sucht eine Gutspacht von circa 3 bis 4000 Rthlrn., auf eine beiden Theilen billige und rechtliche Art, in Niederschlesien oder der Kaufsitz zu entriren. Der Kaufmann Joh. George Stark in Breslau auf der Odergasse giebt, ohne Einmischung eines Dritten, nähere Auskunft.

(Neue Heringe.) So eben habe per Post ganz neue holländische Heringe erhalten.

F. A. Krumpholtz.

(Brunnen-Anzeige.) Einen Transport ganz frischen Selter-Brunnen habe so eben erhalten, und verkaufe solchen zu sehr billigen Preisen. Christian Gottlieb Müller.

(Kunstanzeige.) Bei dem Buchhändler Euchhelffer No. 11. am Paradeplatz ist zu haben: das wohl getroffene Portrait des Prinzen von Parma, Sohn Napoleons, colorirt 8 Gr. Courant, schwarz 4 Gr. Courant.

Bei G. Hayn in Berlin hat die Presse verlassen, und ist für 1 Thlr. Courant zu haben:

Chronologisches Taschenbuch der neuesten Geschichte, (von 1789 bis 1817). Nebst einer Uebersicht der denkwürdigsten Begebenheiten der ältern, mittlern und neuern Geschichte. (Auch unter dem Titel: Historische Erinnerungen in chronologischer Ordnung). Herausgegeben von Carl Stein, Königl. Preuß. Hofrath und Professor. Dritte verbesserte und vermehrte Ausgabe in 16.

Der Verfasser bestimmte das kleine Buch zu einem Repertorium der Geschichte und zum Leitfaden für Lehrer der Zeitgeschichte; es soll auf die Frage: Wann geschah dies oder jenes? die Antwort geben, und seine Brauchbarkeit hat sich durch den Absatz zweier Auflagen in einem für den Buchhandel so höchst ungünstigen Zeit vollkommen bekundet. Schon die erste Auflage ward von unsern kritischen Instituten mit Beifall beehrt. Die Jenaische Allg. Lit. Zeit. nannte das Buch ein brauchbares und dessen Herausgabe eine glückliche Idee; die Hallesche Allg. Lit.

Zeit, rühmte die Bequemlichkeit desselben und fand die Angaben genau, das Ganze gut. So erspart der Verleger sich die eigenen Anpreisungen desselben.

Ferner:
Beispielsammlung zur Uebung der wichtigsten syntaktischen Regeln der lateinischen Grammatik, für Anfänger. Von K. F. A. Brohm. 2te vermehrte und verbesserte Ausgabe. in 8. Preis: 6 Gr.
Ist in Breslau zu haben bei Willibald August Holäufer,
im Adolphschen Hause an der Ecke des Kränzelmarktes.

Bücher-Anzeige.

So eben haben wir erhalten:
Liederkranz auf das Jahr 1817, von H. G. Nägeli. Mit Gedichten von Fouqué, Kind, Arndt, Gottwalt, Körner, Hell, Schreiber, Voß, Wessenberg u. a., und Arndt's Bildnisse von Lips. 4. Zürich. Geheftet 1 Rthlr. 2 Gr. Kur.
(Pränumerazion auf den Liederkranz für 1818 wird mit 18 Gr. Kur. angenommen.)
Oeffentliches Recht des deutschen Bundes und der Bundesstaaten, von J. L. Klüber. gr. 8. Frankf. a. M. 3 Rthlr. Kur.
Geschichte der Religion Jesu Christi. Von Fr. L. Gr. zu Stollberg. gr. 8. Wien und Hamburg 1817. Sechster bis Zehnter Theil. Pränumerazion 6 Rthlr. 14 Gr. Kur.
(Der erste bis fünfte Theil ist für gleichen Preis ebenfalls zu haben.)
Archiv für die Pastoralkonferenzen in den Landkapiteln des Bisthums Constanz. 1817. 8. Freyburg. 12 Hefte. Pränumerazion 3 Rthlr. Kur.
Luther und seine Zeitgenossen, oder Ursachen, Zweck und Folgen der Reformation, von *r. 8. Leipzig. 1 Rthlr. 4 Gr. Kur.
Breslau 19. Juli 1817. Buchh. Jos. Max und Komp.

(Aufgehobene Auction.) Die den 22sten dieses in dem Rückertschen Hause anstehende Auction wird nicht abgehalten. Breslau den 18. July 1817.

(Lotterie-Anzeige.) Die Gesellschaft, welche bei dem Königl. Lotterie-Einnehmer Herrn Schimmel gespielt hat, macht bekannt: daß das Gesellschafts-Spiel No. 1. 90 Rthlr., und das Gesellschafts-Spiel No. 2. 150 Rthlr. gewonnen hat. Da die Gesellschaft bei dieser 36sten Classen-Lotterie fortzuspielen wünscht, und Interessenten, welche daran Theil nehmen wollen, noch dazu aufnimmt; so können sich solche bei oben benanntem Einnehmer melden. Noch wird bekannt gemacht, daß das 3te Gesellschaftsspiel 6 hinter einander laufende Nummern zu spielen wünscht. Solches macht bekannt die Gesellschaft.

(Capitals-Gesuch.) 6000 Rthlr. werden gegen Pupillar-Sicherheit auf einen städtischen Fundum, jedoch ohne Einmischung eines Dritten, gesucht. Näheres ist zu erfragen, Junkerngasse No. 604.

(Siegellack-Fabrik-Anzeige.) Dem hiesigen und auswärtigen hochzuverehrenden Publicum habe ich die Ehre hi[...]t ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich meine zeither in Neisse gehabte Siegellack-Fabrik hierher verlegt habe. Ich empfehle mich daher mit allen Sorten Siegellack von vorzüglicher Güte zu den billigsten Preisen, und versichere meinen werthen Abnehmern die beste und prompteste Bedienung. Breslau den 19. July 1817.
Anton Krusche, im Schwarzkegel auf der Reuschen-Straße No. 552.

(Wohnungs-Anzeige.) Ich wohne jetzt auf der Weidengasse beim Tischler Hrn. Lummert, No. 986. Breslau den 9. July 1817. Dr. Kaluza.

(Gesuch.) Vier junge Leute, wovon einer Posaune, die übrigen drei Waldhorn blasen, können bei dem in Brieg garnisonirenden Füsilier-Bataillon Zwei und Zwanzigsten (2ten Schlesischen) Infanterie-Regiments unter sehr annehmlichen Bedingungen Engagement finden.

(Gesuch.) Zu einer Reise mit Extrapost über Prag oder über Dresden nach Nürnberg wird ein Gesellschafter auf halbe Kosten gesucht. Die Abreise von hier kann vom 20sten bis zum 30sten dieses Monats, mit jedem Tage beliebig, Statt finden. Das Nähere erfrägt man eine Treppe hoch im Hause des Tischlers Balzer an der grünen Baumbrücke.

(Reise-Gelegenheit) nach Berlin, wovon das Nähere auf der Reifergasse in No. 399 zu erfahren ist.

(Abhanden gekommener silberner Eßlöffel.) Es ist mir am 15ten dieses Monats Abends ein silberner Eßlöffel verloren, und wahrscheinlich gestohlen worden. Der Namenszug am Ende des Stiels ist PL. die Probe 2 Schlüssel mit einer Krone, und die Buchstaben C. H. A. auf dem Rücken des Stiels. Der Löffel ist aus einem Besteck von zwölfen, und daher den andern vollkommen ähnlich. Da mir an der Habhaftwerdung des Diebes sehr viel gelegen ist, so werde ich gern in diesem Falle die etwaigen Kosten zu erstatten, so wie ein ansehnliches Douceur zu zahlen bereit seyn; daher ich Jeden, vorzüglich aber die Herren Gold- und Silberschmiede ꝛc., dringend ersuche, mir dazu — wenn der Löffel zum Verkauf ausgeboten würde — behülflich seyn zu wollen. Breslau den 17. July 1817.

Der Capitain G. v. Kunitzki, in der goldenen Krone am Ringe 2 Treppen hoch.

(Verloren.) Am 5ten huj. sind zwei in einander gesteckte Geldbeutel, worin 31 Stück silberne Theelöffel, 6 Eßlöffel und eine schwere Zuckerzange befindlich waren, vom Steinkretscham bis zur Eilftausend-Jungfrauen-Kirche verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, selbige gegen ein Douceur von 6 Rthlrn. Courant an den Herrn Sievert, wohnhaft auf dem Ketzerberge in No. 1135 eine Treppe hoch, abzugeben. Breslau den 8. July 1817.

(Verlorne Uhr.) Dienstag den 15. July a. c. Nachmittags um 5 Uhr ist auf dem Wege von Frankenstein nach Nimptsch, unweit Nimptsch, eine eingehäusige goldene Taschenuhr nebst Kette und Pettschaft verloren gegangen. Auf dem Werke steht der Fabrikort Neuwied und die Nummer der Uhr; das Pettschaft hat einen grünen schottischen Stein, worin die Buchstaben A. M. gestochen sind. Der ehrliche Finder wird gebeten, diese Uhr gegen ein Douceur von einem Friedrichsd'or entweder zu Breslau in der Altbüßer-Gasse Nro. 1684. zwei Stiegen hoch, oder an den Herrn Bade-Inspector Zeyder zu Landeck abzuliefern.

(Anzeige.) Auf der Schmiedebrücke, ganz nahe am Ringe, ist eine sehr schöne Gelegenheit, wobei ein Laden nebst Wohnung, zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen. Auch ist ein Grundstück vor dem Nicolai-Thore äußerst billig zu verkaufen. Das Nähere bei Müller jun., Agent, Ohlauer Gasse No. 935.

(Zu vermiethen.) An der schönsten Lage des großen Ringes ist eine Hutmacherwerkstatt nebst Wohnung, auch für einen andern Professionisten anwendbar, zu vermiethen; desgleichen 2 Wohnungen von 4 Stuben, nebst Zubehör, ebenfalls am großen Ringe, und eine Wohnung von 5 Stuben im 1sten Stock, nahe am Ringe; alle zu Michaelis zu beziehen; und beim Agent Emanuel Müller, in der Windgasse im Hause des Herrn Sonnabend, zu erfragen.

(Logisvermiethung.) Ein Logis, 1 Stiege hoch, bestehend aus einigen Stuben, Kammern und Keller, nebst einem Wagenplatz, ist ohnweit dem Sand-Thore auf Michaeli zu beziehen. Das Nähere ertheilt der Agent Hr. Meyer, Albrechtsgasse im goldenen ABC.

(Zu vermiethen) ist große Junkernstraße No. 605 die erste Etage, bestehend in vier großen, hellen, neu gemalten Zimmern, einem schönen neu gemalten Speisesaale, zwei Kabinets, Küche, Holzplatz Keller, Pferdestall und Wagenplatz, auch eine Wohnung von einer Stube und Stubenkammer, und auf Michaeli zu beziehen.

(Zu vermiethen.) In einer angenehmen Straße ist eine schön gemalte und vollkommen modern meublirte Stube, zweiter Etage, (wobei auch Bett und Bedienung) zum 1. August zu beziehen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt der Agent Müller auf der Windgasse.

Beilage

Beilage zu No. 84. der Schlesischen privilegirten Zeitung.
(Vom 19. July 1817.)

(Avertissement.) Von Seiten des unterzeichneten Königlichen Pupillen-Collegii wird in Gemäßheit der §. 137. bis 142. Tit. 17. Part. I. des allgemeinen Land-Rechts denen etwan noch unbekannten Gläubigern des hierselbst verstorbenen Königl. Accise-Einnehmers Joseph Röhricht die bevorstehende Theilung der Verlassenschaft unter denen Erben hiermit öffentlich bekannt gemacht, um ihre etwanigen Forderungen an der Verlassenschaft in Zeiten, und zwar in Ansehung der einheimischen Gläubiger längstens binnen Drei Monaten, in Ansehung der Auswärtigen aber binnen Sechs Monaten anzuzeigen und geltend zu machen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Fristen und erfolgter Theilung sich die etwanigen Erbschafts-Gläubiger an jeden Erben nur nach Verhältniß seines Erbantheils halten können. Breslau den 10. Juny 1817.

Königl. Preuß. Pupillen-Collegium.

(Aufgebot.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gerichts von Schlesien werden, auf den Antrag des Grafen von Magnis auf Eckersdorff, die beiden, von dem Johann George v. Schenkendorff und seiner Ehegattin Theresia Renata gebornen v. Haugwitz nebst mehreren andern Kindern, hinterlassenen Kinder Johann Wolffgang und Hedwig Geschwister v. Schenkendorff, oder ihre etwanigen Erben und Erbes-Erben, so wie überhaupt alle übrige unbekannte Erben oder Erbes-Erben, oder Cessionarien der genannten Eheleute, und alle diejenigen, welche sonst in deren Stelle getreten sind, hierdurch vorgeladen, in dem auf den 29sten October a. c. Vormittags um 10 Uhr vor dem Ober-Landes-Gerichts Assessor Scholz angesetzten peremtorischen Termine auf hiesigem Ober-Landes-Gerichts-Hause in Person oder durch genugsam informirte und mit Vollmacht versehene Mandatarien (wozu ihnen, auf den Fall der Unbekanntschaft unter den hiesigen Justiz-Commissarien, der Hof-Rath Brassert, Justiz-Commissarius Morgenbesser und Justiz-Commissarius Koblitz hiermit vorgeschlagen werden) zu erscheinen und ihre etwanigen Ansprüche an die auf dem Rittergute Ullersdorff in der Grafschaft Glatz unterm 17. Septbr. 1695 in das Hypotheken-Buch eingetragenen 1933 Rthlr. 8 Gr. oder 2900 Flor., womit der Johann George v. Schenkendorff seine Ehe-consortin Theresia Renata geb. v. Haugwitz in securitatem dotis contradotis et lucrorum nuptialium in pactis dotalibus de dato Pischkowitz den 20. July 1695 et confirm. Glatz den 17. Septbr. ej. a. versichert hat, anzumelden, und sodann das Weitere, bei ihrem Ausbleiben in dem Termine aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren etwanigen Ansprüchen an gedachte Hypotheken-Post werden präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt, auch die Post selbst im Hypotheken-Buche gelöscht werden. Breslau den 16. May 1817.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Edictalcitation.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gerichts wird auf Antrag des Officii Fisci der Tischlermeister Samuel Wilhelm Kartschocke zu Ofen, welcher vor mehreren Jahren als Geselle ausgewandert ist und sich zu Ofen als Meister förmlich niedergelassen hat, zur Rückkehr binnen 9 Monaten in die Königl. Preuß. Lande hierdurch aufgefordert, und da zu seiner Verantwortung hierüber ein Termin auf den 29. Januar 1818 Vormittags um 10 Uhr vor dem Ober-Landes-Gerichts-Auscultator Schmidt anberaumt worden, zu selbigem auf das hiesige Ober-Landes-Gerichts-Haus vorgeladen. Sollte Beklagter in diesem Termine nicht erscheinen, auch nicht wenigstens schriftlich sich melden; so wird gegen ihn als einen Ausgetretenen verfahren und auf Confiscation seines gegenwärtigen als auch künftig ihm etwa zufallenden Vermögens zum Besten des Fisci erkannt werden. Breslau den 26. März 1817. Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Edictalcitation.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gerichts wird auf Antrag des Officii Fisci der Ausgetretene Carl Heinrich Vogel aus Breslau, welcher sich vor mehreren Jahren aus hiesigen Landen entfernt, und im Oesterreichischen Militair Dienste genommen hat, zur Rückkehr binnen 9 Monaten in die Königl. Preuß. Lande hierdurch aufge-

fordert, und da zu seiner Verantwortung hierüber ein Termin auf den 30sten Januar 1818 Vormittags um 10 Uhr vor dem Ober-Landes-Gerichts-Auscultator Schmidt anberaumt worden, zu selbigem auf das hiesige Ober-Landes-Gerichts-Haus vorgeladen. Sollte Beklagter in diesem Termine nicht erscheinen, auch nicht wenigstens schriftlich sich melden; so wird gegen ihn als einen Ausgetretenen verfahren und auf Confiscation seines gegenwärtigen als auch künftig ihm etwa zufallenden Vermögens zum Besten des Fisci erkannt werden. Breslau den 26. März 1817. Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Edictalcitation.) Von Seiten des unterzeichneten Königlichen Ober-Landes-Gerichts wird auf Antrag des Officii Fisci der Johann Wilhelm Patsch aus Nieder-Peterswaldau, welcher vor mehreren Jahren als Corduaner ausgewandert, aber nicht zurückgekehrt ist, und seitdem bei den Canton-Revisionen sich nicht gestellt hat, zur Rückkehr binnen 3 Monaten in die Königlich Preußischen Lande hierdurch aufgefordert, und da zu seiner Verantwortung hierüber ein Termin auf den 3ten November c. a. Vormittags um 10 Uhr vor dem Ober-Landes-Gerichts-Auscultator Gottwald anberaumt worden, zu selbigem auf das hiesige Ober-Landes-Gerichts-Haus vorgeladen. Sollte Beklagter in diesem Termine nicht erscheinen, auch nicht wenigstens schriftlich sich melden; so wird gegen ihn als einen, um sich dem Kriegsdienst zu entziehen, Ausgetretenen verfahren und auf Confiscation seines gegenwärtigen als auch künftig ihm etwa zufallenden Vermögens zum Besten des Fisci erkannt werden. Breslau den 17. Juny 1817. Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Edictalcitation.) Von Seiten des unterzeichneten Königlichen Ober-Landes-Gerichts wird auf Antrag des Officii Fisci der Gottlob Länger aus Mittel-Peterswaldau, welcher sich vor zwei Jahren heimlich entfernt, und seitdem bei den Canton-Revisionen nicht gestellt hat, zur Rückkehr binnen 3 Monaten in die Königlich Preußischen Lande hierdurch aufgefordert, und da zu seiner Verantwortung hierüber ein Termin auf den 7ten November c. a. Vormittags um 10 Uhr vor dem Ober-Landes-Gerichts-Auscultator Krause anberaumt worden, zu selbigem auf das hiesige Ober-Landes-Gerichts-Haus vorgeladen. Sollte Beklagter in diesem Termine nicht erscheinen, auch nicht wenigstens schriftlich sich melden; so wird gegen ihn als einen, um sich dem Kriegsdienst zu entziehen, Ausgetretenen verfahren und auf Confiscation seines gegenwärtigen als auch künftig ihm etwa zufallenden Vermögens zum Besten des Fisci erkannt werden. Breslau den 17. Juny 1817.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Edictalcitation.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gerichts wird auf Antrag des Officii Fisci der Cantonist Weberbursche Carl Siegmund Galle aus Güttmannsdorff, welcher sich vor mehreren Jahren heimlich entfernt, und seitdem bei den Canton-Revisionen nicht gestellt hat, zur Rückkehr binnen 3 Monaten in die Königl. Preuß. Lande hierdurch aufgefordert, und da zu seiner Verantwortung hierüber ein Termin auf den 7ten November c. a. Vormittags um 10 Uhr vor dem Ober-Landes-Gerichts-Auscultator Krause anberaumt worden, zu selbigem auf das hiesige Ober-Landes-Gerichts-Haus vorgeladen. Sollte Beklagter in diesem Termine nicht erscheinen, auch nicht wenigstens schriftlich sich melden; so wird gegen ihn als einen, um sich dem Kriegsdienst zu entziehen, Ausgetretenen verfahren und auf Confiscation seines gegenwärtigen als auch künftig ihm etwa zufallenden Vermögens zum Besten des Fisci erkannt werden. Breslau den 17. Juny 1817.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Proclama.) Die nachstehend verzeichneten Pfandbriefe werden hiermit nach §. 126. und 127. Tit. 51. Th. I. der Gerichts-Ordnung aufgeboten, und sonach die etwanige unbekannte Inhaber edictaliter aufgefordert, sich bis zum Interessen-Termin Weihnachten dieses Jahres, spätestens aber den 9ten Februar 1818 Vormittags um 10 Uhr im Cassen-Zimmer des Haupt-Landschafts-Hauses hieselbst zu melden, und ihre Ansprüche anzubringen, oder die gänzliche Amortisation der Pfandbriefe zu gewärtigen, welchen letztern Falles an deren Stelle neue ausgefertiget, solche den extrahirenden Partheien ausgehändigt, die aufgebotenen Pfandbriefe aber in den Hypotheken-Büchern und Landschafts-Register gelöscht, und darauf, wenn sie auch

ja wieder zum Vorschein kommen sollten, von der Landschaft Zahlungen an Capital sowohl, als Zinsen niemals geleistet werden würden.

No.	Extrahenten des Aufgebots.	Bezeichnung der Pfandbriefe.	Diese Pfandbriefe sind nach der Angabe
1.	Lehngutsbesitzer Weichert zu Semmelwitz.	Wolfshayn und Martinswalde Bunzlauer Kreises No. 25. über 400 Rthlr.	Abhanden gekommen.
2.	Bauer Gottlieb Hoppe zu Herzogswaldau.	Schwarzwaldau S. J. No. 181. über 200 Rthlr.	Verbrannt.
3.	Auszügler Johann Gottfried Opitz zu Herzogswaldau.	Großendorff L. W. No. 38. über 1000 Rthlr.	Entwendet.
4.	Schneidermeister Ernst Benjamin Röder zu Jauer.	Lobris S. J. No. 4. über 1000 Rthlr.	Entwendet.
5.	Königl. Obrist Lieutenant und Brigadier v. Mostrowsky zu Glatz.	Groß- und Klein-Gutzlau N. G. No. 46 über 200 Rthlr.	Entwendet
6.	Bedienter Johann Gottlob Heinrich zu Rothkirch.	Groß-Räudchen L. W. No. 14. über 100 Rthlr.	Entwendet.
7.	Pfarrer Kummer zu Köchendorff.	Rogolsna O. S. No. 16. über 20 Rthlr.	Verbrannt oder abhanden gekommen.
8.	Oekonom Carl Reinhardt Böhme zu Nistitz.	Reissendorff S. J. No. 12. über 800 Rthlr.	Entwendet.
		Jedlin und Nieder-Boyschow O. S. No. 10. über 200 Rthlr.	Entwendet.
9.	Verwittwete Wutschke geb. Menzel zu Breslau.	Kleppelsdorff S. J. No. 54. über 40 Rthlr.	Durch Nässe schadhaft worden.
10.	Schmidt Seidel zu Herdein.	Plesse O. S. No. 599. über 100 Rthlr.	(wie vorige)
11.	Kirche zu Klein-Tschirnau.	Außer Cours gesetzt: Brunzelwaldau G. S. No. 48 üb. 100 Rt.	Durch Feuer verdorben.
		Primkenau G. S. No. 27. über 150 Rt.	
		Desgleichen — No. 237. über 100 Rt.	
		Ober-Mittel-Röwersdorff S. J. No. 32 über 100 Rthlr.	
		Ober-Mittel-Kummernick L. W. No. 27. über 100 Rthlr.	
		Hersch. Rückers M. G. No. 33. üb. 100 R.	
		Camenz M. G. No 28. über 50 Rthlr.	
		Schieroth O. S. No. 14 über 60 Rthlr.	
		Hersch. Loslau O. S. No. 219 200 Rt.	
		Niewe O. S. No. 19. über 100 Rthlr.	
12.	Amtm. Tschischwitz zu Schußenze.	Dalkau G. S. No. 8 über 500 Rthlr.	Desgleichen.
		Allodium Leipe N. G. No. 19. über 50 Rt.	
		Gellenau M. G. No. 107. über 100 Rthl.	
		Friedland O. S. No. 63 über 200 Rthl.	
		Militsch O. M. No. 208. über 100 Rthl.	
		Czorcke O. S. No. 29. über 50 Rthlr.	
		Lessendorff G. S. No. 11. über 200 Rthl.	
13.	Raphael Gabriel Praußnitzer zu Glogau.	Buchelsdorf G. S. No. 25. über 400 Rthlr.	Schadhaft u. unleserlich geworden.
14.	Salomon Wolf London zu Hainau ex cessione als Extrahent Raphael Gabriel Praußnitzer.	Tworock O. S. No. 39. über 500 Rthlr.	Gestohlen.

Breslau den 11. März 1817.

Schlesische General-Landschafts-Direction.

(Edictalcitation.) Leobschütz den 12ten July 1817. Ex delegatione Eines Hochpreißl. Königl. Ober-Landes-Gerichts zu Brieg werden hierdurch alle diejenigen, welche an den Nachlaß des den 28. August a. pr. hierorts verstorbenen, bei der zweiten Schlesischen Provinzial-Invaliden-Compagnie gestandenen Hauptmann Wilhelm Ruff, welcher ehedem bei der Schlesischen Artillerie als Feuerwerker angestellt gewesen, und aus Potsdam gebürtig seyn soll, — entweder als Erben, oder aus einem andern rechtlichen Grunde Ansprüche zu haben glauben, hierdurch vorgeladen, sich in termino den 20. October a. c. in der Behausung des unterzeichneten Commissarii hieselbst entweder in Person, oder durch hinlänglich bevollmächtigte Mandatarien, wozu ihnen die hiesigen Justiz-Commissarien Herren Heintze, Klose und Richter vorgeschlagen werden, zu melden, ihre Erbrechte und sonstigen Forderungen gehörig nachzuweisen, im Ausbleibungsfalle aber zu gewärtigen, daß der Nachlaß unter die sich Eingefundenen vertheilt, oder, bewandten Umständen nach, dem Königl. Fisco wrde zuerkannt werden.

Rösler, Königl. Kreis-Justiz-Rath.

(Avertissement.) Alle diejenigen, welche aus den Jahren 1805 bis jetzt 1817 Forderungen an mich zu haben glauben, werden sich a dato und 6 Wochen bei dem Herrn Justiz-Commissions-Rath Meyer zu Breslau damit melden, und können Befriedigung erwarten, in sofern sie meine eigenhändige Unterschrift nachweisen. Diejenigen aber, welche aus einem andern Grunde Forderungen an mich zu haben glauben, müssen binnen dieser Frist den Weg Rechtens nehmen, weil ich persönliche Aufnahme ohne Bezahlung nicht gemacht habe, jedoch gesichert seyn will. Ich warnige daher Jedermann, auf meinen Namen nichts, es habe Namen wie es wolle, ohne Bezahlung verabfolgen zu lassen, weil weder ich, noch die Meinigen nach meinem Ableben, dafür zahlen werden. Den 15. July 1817.

Carl Ferdinand Hielscher, auf Thiergarten Breslauer Kreises.

(Gasthaus-Verkauf.) Familien-Verhältnisse bestimmen mich, mein brauberechtigtes, auf der Breslauer Straße in der Stadt Neisse belegenes, vollkommen eingerichtetes Gasthaus, zum blauen Hirsch genannt, zugleich mit der dazu besonders erkauften Brandtweinbrennerey-Gerechtigkeit, den 30sten July dieses Jahres aus freier Hand öffentlich an den Meist- und Bestbietenden unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Kauflustige werden daher eingeladen, am gedachten Tage Vormittags neun Uhr bei dem Königl. Justiz-Commissarius und Notarius publicus Herrn Cirbes hierselbst zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und, da kein Nachgebot angenommen werden wird, den Zuschlag gewiß zu erwarten. Neisse in Oberschlesien den 10. July 1817.

Der Gastwirth Goldammer.

(Verpachtung.) Dienstag den 29sten July nach Mittag 3 Uhr wird auf dem Schlosse in Kratzkau, 1½ Meile von Schweidnitz, 5½ Meile von Breslau, das Obst von den herrschaftlichen Baumgärten und Obst Alleen der Güter Kratzkau, Gohlitsch und Peuckendorff, und zwar von jedem Gute einzeln, an den Meistbietenden verpachtet werden, unter der Bedingung, daß die Hälfte des Pacht-Quantums bezahlt wird, sobald der Obst-Pächter anzieht, und die andere Hälfte 4 Wochen darauf.

(Zu verkaufen) steht auf dem Dom. Protsch an der Weyde ein 5jähriger gesunder Stammochse von bedeutender Größe und veredelter Race, welcher wegen seiner Schönheit und guten Eigenschaften besonders zu empfehlen ist.

(Auctionsanzeige.) Dienstags den 22sten July c. Vormittags um 9 Uhr sollen auf der Albrechtsgasse im ehemaligen Schlutius-, jetzt Kaufmann Rückerschen Hause circa 95 Centner Blauholz gegen baare Zahlung in Courant verauctionirt werden. Breslau den 10. July 1817.

(Mauer-Ziegeln), 50,000 Stück gebrannte, sind bis zum 1. August d. J., 1½ Meile von Breslau oberwärts an der Oder stehend, noch abzulassen. Wo? erfährt man hier auf der Rittergasse No. 1747. eine Stiege hoch. Breslau den 16. July 1817.

(Alaun-Verkauf.) Sowohl bei Herrn C. F. Jäschke unter dem Eisenkram, als auch bei Unterzeichnetem, ist jetzt außer dem Czernitzer auch Brzenzkowitzer Alaun, mit dessen Verkauf wir von der Lueretien-Hütten-Gewerkschaft beauftragt sind, in vorzüglicher Güte zu den billigsten Preisen zu haben. Auch bin ich nicht allein mit einem kleinen Lager von Zink versehen,

sondern würde auch größere Aufträge in diesem Artikel auf das prompteste zu effectuiren im Stande seyn.

Ernst Minor, Spangenbergs Eidam,
in Nro. 2. am Paradeplatz im Wechsel-Gewölbe.

(Brunnen-Anzeige.) So eben erhalte ich den 2ten Transport Eger-Brunnen, Cudowerz-, Pyrmonter-, Selter-, Saldschützer-Bitterwasser, Flinsberger-, Reinerzer-, Altwasser- und Ober-Salzbrunnen. Alle diese Sorten sind in großen und kleinen Flaschen, so wie auch Eger-, Carlsbader- und Saldschützer-Salz in Viertel- und Achtelpfund-Schachteln, zu den billigsten Preisen zu haben. Breslau den 16ten July 1817.

Joh. B. Mierszwa, am Eingange vom Ringe und Stockgasse.

(Lotterienachricht.) Zur Sechs und Dreißigsten Königl. Preuß. Classen-Lotterie, deren erste Classe auf den 4. August d. J. gezogen wird, werden bis zum 7. August Loose offerirt. Die Einsätze werden laut Plan, welcher gratis zu Diensten steht, in Golde den Friedrichsd'or zu 5 Rthlr. gerechnet, gemacht, so wie die Gewinne, welche in 1 à 100,000 Rthlr., 1 à 50,000 Rthlr., 1 à 30,000 Rthlr., 1 à 20,000 Rthlr., 1 à 15,000 Rthlr., 1 à 10,000 Rthlr., 2 à 8000 Rthlr., 3 à 6000 Rthlr., 4 à 5000 Rthlr., 6 à 4000 Rthlr., 11 à 3000 Rthlr., 1 à 2500 Rthlr., 20 à 2000 Rthlr., 3 à 1500 Rthlr., 2 à 1200 Rthlr., 102 à 1000 Rthlr., 3 à 800 Rthlr., 2 à 750 Rthlr., 3 à 700 Rthlr., 207 à 500 Rthlr., 7 à 400 Rthlr., 9 à 300 Rthlr., 309 à 200 Rthlr., 5 à 150 Rthlr., 1015 à 100 Rthlr., ohne die kleineren Gewinne von 80 Rthlr., 70 Rthlr., 60 Rthlr., 50 Rthlr., 45 Rthlr., 40 Rthlr., 35 Rthlr., 30 Rthlr., 25 Rthlr., 20 Rthlr. und 15 Rthlr. bestehen, in eben der Münz-Sorte zu der im Plane bestimmten Zeit, prompt und baar ausgezahlt werden. Das ganze Loos beträgt in der ersten Classe 2 Rthlr. 16 Gr. in Golde oder 3 Rthlr. Courant, das halbe 1 Rthlr. 8 Gr. in Golde oder 1 Rthlr. 12 Gr. Courant, das Viertel 16 Gr. Gold oder 18 Gr. Courant, und werden von auswärtigen Interessenten Briefe und Gelder franco erwartet.

Zugleich bemerke, daß die unterzeichnete Collecte von jetzt an, von dem bisherigen Inhaber derselben unter nachstehender Firma fortgesetzt wird: Carl Jacob Mentzel, vormals Johann David Wentzel, und ersuche dieselbe wie bisher, mit dem unter der alten bekannten Firma genossenen Zuspruch zu beehren, indem auch durch diese Veränderung der Firma, die bisherige Geschäftsführung selbst, nicht im geringsten verändert wird.

Breslau den 4. July 1817.

Johann David Wentzel.

(Lotterienachricht.) Im Königl. Lotterie-Einnahme-Comptoir Reusche-Straße im grünen Polacken, offerirt ganze und getheilte Loose zur ersten Classe 36ster Lotterie

H. Holschau der ältere.

(Lotterienachricht.) Zur 1sten Classe 36ster Lotterie empfiehlt sich mit ganzen und getheilten Loosen im Königl. Lotterie-Einnahme-Comptoir Jos. Holschau jun.

(Lotterienachricht.) Bei Ziehung der 5ten Classe 35ster Lotterie sind folgende Gewinne in meinem Comptoir getroffen, als: der 3te Hauptgewinn von 30,000 Rthlrn. auf No. 19052; 3000 Rthlr. auf No. 1854; 2000 Rthlr. auf No. 49858. Von tausend Thaler an gerechnet, bis incl. die Gewinne von 30 Thalern, laut vorhergehender Zeitung, ist die Summa von 76860 Rthlrn. bei mir gewonnen worden. — Loose zur 1sten Classe 36ster Lotterie sind, mit der promptesten Bedienung, zu bekommen bei dem

Königl. Lotterie-Einnehmer Schreiber, im weißen Löwen.

(Lotterienachricht.) Bei Ziehung der 5ten Classe 35ster Lotterie fiel der 6te Hauptgewinn von 10,000 Rthlrn. auf No. 47389; 1 Gewinn von 100 Rthlrn. auf No. 47381; 3 Gewinne von 50 Rthlrn. auf No. 47363 86 98; 10 Gew. von 40 Rthlrn. auf No. 18714 17 45594 96 47368 75 76 78 83 57056; 3 Gewinne von 30 Rthlrn. auf No. 45586 99 57057. — Zur 36sten Ziehung sind ganze, halbe und Viertel-Loose zu bekommen.

Schimmel, Königl. Lotterie-Einnehmer.

(Capitals-Gesuch und Wagen-Verkauf.) Auf zwei Fundi, im Werth von 14 bis 16,000 Rthlrn., werden zur ersten Hypothek 6000 Rthlr. verlangt. Das Nähere ist im Intelligenz-Comptoir zu erfragen. — Auch ist daselbst nachzuweisen zum baldigen Verkauf in sehr

billigen Preisen ein leichter 4sitziger ganz- und halbgedeckter, in 4 Federn hängender Wagen, wie auch ein offenes Korbwägelchen zum ein- und zweispännigen Fahren. Breslau den 15ten July 1817.

(Capitals-Anzeige.) Zwei- bis Dreitausend Reichsthaler sind sogleich zur ersten Hypothek zu verleihen. Das Nähere ist im Rendant Conradschen Hause vor dem Schweidnitzer Thore eine Stiege hoch zu erfragen.

(Bekanntmachung.) Einem respect. hohen Publiko, vorzüglich den Reisenden, mache ich hiermit ergebenst bekannt: daß ich den hiesigen Gasthof, zur goldenen Krone genannt, gekauft habe, und bitte um geneigten Zuspruch. Ich werde bemüht seyn, durch prompte Bedienung, Bequemlichkeit, gutes Essen und Getränke, gegen billige Preise, die Zufriedenheit eines jeden mich beehrenden Gastes zu verdienen. Obgleich sich unberufene Kritiker eingefunden und über Theurung geschrieben haben, so werde ich doch ein hochzuverehrendes Publikum vom Gegentheil überzeugen. — Zugleich mache ich den in Breslau, als auch in der umliegenden Gegend wohnenden hohen Herrschaften und respect. Publiko hiermit bekannt, daß ich das Buchwald-Etablissement bei Trebnitz in Pacht übernommen habe, und alle Tage des Nachmittags, auch im Fall einer vorhergehenden Bestellung schon Vormittags daselbst Jeden durch zweckmäßige Bedienung befriedigen werde. Trebnitz den 14. July 1817.

A. Eberhardt.

(Die Luftreise), welche ich mit hoher obrigkeitlicher Erlaubniß noch im Laufe dieses Monats allhier unternehmen werde, mache ich hierdurch einem hohen Adel und den gebildeten Einwohnern Breslau's ergebenst bekannt. Der große Ballon, dessen ich mich dazu bedienen werde, ist aus couleurtem Glanztaffent angefertigt, enthält über 5000 Pr. Cubicfuß, und ist nebst Zubehör bis zum Tage meiner Auffahrt im Salon des blauen Hirsches auf der Ohlauer Gasse zu sehen; woselbst ich auch, um die Art der Füllung zu zeigen, jeden Nachmittag 4 Uhr einige kleine Ballons werde aufsteigen lassen. Entrée 4 Groschen Courant.

W. Flohr, Chemiker.

(Wohnungsveränderung.) Ich wohne gegenwärtig auf dem Neumarkt No. 1445. bei dem Kaufmann Herrn Brühwein. Breslau den 15. July 1817.

Alois Ruß, Staffirer.

(Wohnungs-Veränderung.) Ich zeige allen meinen geehrten Gönnern an, daß ich meine Wohnung von der Albrechts-Straße aus dem goldenen L. auf den Judenplatz in No. 483., Ecke der Goldenen-Rade-Gasse, verlegt habe.

F. Scherny, Damens-Kleider-Verfertiger.

(Warnigungs-Anzeige.) Der Rentmeister Heinrich und dessen Ehegattin Johanna geb. Baumbach ersuchen hiermit Jedermann, Niemandem, weder auf ihren Namen, noch auf den Namen ihrer Mutter, der verwittweten Administrator Baumbach, etwas zu borgen, da sie, so wie ihre Mutter, dergleichen wider ihren Willen gemachten Vorschüsse nie bezahlen werden. Proskau den 15. July 1817.

(Dienstgesuch.) Ein Amtmann, der bereits schon einem Amte vorgestanden hat, unverheirathet ist, und sich durch ein gutes Zeugniß ausweisen kann, wünscht ein baldiges Unterkommen. Nachricht darüber giebt der Agent Müller, auf der Windgasse No. 200.

(Gesuch um Unterkommen.) Ein junger Oekonom, welcher, wie seine vorzuzeigenden glaubhaften Zeugnisse bekunden, die ihm beiwohnenden landwirthschaftlichen Kenntnisse schon durch Führung ansehnlicher Gutswirthschaften praktisch bewährt hat, wünscht als solcher anderweitig angestellt zu werden. Bei dieser seiner Anstellung würde derselbe nicht etwa auf ein großes, sondern vielmehr nur auf ein geringes, vielleicht auch auf gar kein Gehalt sehen, jedoch aber die Bedingung freier Kost, Wohnung, nöthiger Kleidungsstücke etc., kurz ganz freier Station, daran knüpfen. Nähere Nachricht (für Auswärtige auf portofreie Briefe) ertheilt der Eigenthümer des im Seitenbäudel sub No. 966. hieselbst belegenen Hauses, Herr Claß. Breslau den 17. July 1817.

(Zu vermiethen) sind zu Michaeli a. c. zwei Wohnungen von 5 und 6 Piecen, mit und ohne Pferdestall. Nähere Auskunft darüber Altbüßer-Gasse im Feigenbaum im Gewölbe.

Literarische Nachrichten.

Allgemeine Encyclopädie der Wissenschaften und Künste in alphabetischer Folge von genannten Schriftstellern bearbeitet und herausgegeben von J. S. Ersch und J. G. Gruber, Professoren in Halle. Probeheft nebst dem Plane des Werks und Verzeichnissen der Mitarbeiter. 15 Bogen in gr. 4. Mit 3 Kupfertafeln. Broschirt.

Dieses Probeheft eines in seiner Art einzigen Unternehmens in der Literatur, wird an alle Subscribenten gratis geliefert, und ist an alle Lese-Cirkel und Bibliotheken eingesendet worden. Eine kürzere Ankündigung an das Publikum ist außerdem noch an alle Buchhandlungen (in Breslau an die W. G. Kornsche) und Oberpostämter zur Bekanntmachung gesendet, und ist daher hier bloß nur eine kurze Andeutung nöthig.

Da die Unterstützung einer Nation, wie die deutsche ist, einem Werke, wie dieses, nicht fehlen wird, so ist eine möglichst schnelle Beendigung zu erwarten.

Bis Ausgang October, wo der Druck beginnen soll, wird Subscription angenommen, und zugleich auf den ersten und zweiten Theil des Textes circa 130 à 140 Bogen in gr. 4. auf weißes schönes Papier und das erste Heft der Kupfer und Landcharten-Sammlung inclusive 7 Rthlr. 20 sgr. Courant Pränumeration angenommen, welchen Preis man bei einer flüchtigen Untersuchung überaus billig finden wird. Für Nicht-Subscribenten tritt späterhin ein viel höherer ein.

Die Namen der resp. Subscribenten werden dem Werke vorgedruckt.

Die besondere Ankündigung giebt in allem genaue Auskunft. Leipzig 1817.

Johann Friedrich Gleditsch.

(Mit Bestellungen darauf beliebe man sich an die W. G. Kornsche Buchhandlung in Breslau zu wenden.)

Bei Unterzeichneten sind erschienen und bei W. G. Korn in Breslau für beigesetzte Preise in Courant zu haben:

Turnbuch für die Söhne des Vaterlandes von J. C. F. Gutsmuths.

Wir halten es für nöthig, hier anzuzeigen, daß obige Schrift von uns auf das sorgfältigste an die Herren Pränumeranten in 1900 Exemplaren versandt worden, und daß diese Versendung am Ende des Februars beendigt worden ist. — Wie wir das Werk, ungeachtet des so billigen Pränumerationspreises, ausgestattet, liegt nun jedem vor Augen. Von jetzt an ist das Buch von 24 Bogen, gr. 8., mit vier Kupfern in groß Querfolio in allen Buchhandlungen für 1 Rthlr. 5 sgr zu haben. — Die Absicht des Herrn Verfassers bei dieser Schrift leuchtet überall auf das bestimmteste hervor; sie geht auf Ermannung der Jugend, damit daraus eine tüchtige Stammfestigkeit des deutschen Volks erwachse gegen Ungebühr von außen. Wenn, meint er, allgemeine Bewaffnung Statt finden soll; so habe jeder Staat auch Sorge zu tragen für eine kräftigere Erziehung. Wie dies durch Turnübungen zu erreichen stehe, ist im Buche bündig dargethan. In dem Plane des Herrn Verfassers lag aber nicht ein bloß allgemeines Hinweisen auf dergleichen Uebungen, kein bloßes Andeuten und Angeben, worin jede bestehe, denn damit konnte, zumal dem angehenden Lehrer der Sache, bei einem so praktischen Gegenstande nicht gedient seyn, sondern genaue, vollständige und anschauliche Beschreibung. Diese herrscht durch alle 19 Hauptübungen, durch die ganze Reihe von mehr als 100 Vor- und 70 Turnübungen, darum sind an 70 bis 80 Zeichnungen menschlicher Figuren, die in den Turnübungen begriffen sind, in den Kupfern aufgestellt, nebst allen Vorrichtungen und Instrumenten. Wir glauben daher, diese Schrift allen empfehlen zu dürfen, die eine genaue praktische Anweisung in der Sache wünschen.

Beulwitz, C. von, wirkliches Leben in romantischen Darstellungen. 2 Bände mit Kupfern. 8. 1817. Geheftet 3 Rthlr. 10 sgr.

Diese Sammlung kleiner Erzählungen ꝛc. sind alle aus dem wirklichen Leben genommen und zum Theil ganz so gegeben, wie sich die Begebenheiten wirklich zutrugen. Ihr Inhalt ist voll von Achtung und Verehrung gegen Religion, Staat und Moralität, im strengsten Sinne dieser geheiligten Worte; dabei sind sie aber nichts weniger, als Erzeugnisse eines trocknen Ernstes; dieser ist gewürzt mit einer heitern Laune, welche sich dem Leser gewiß oft auf die angenehmste Art mittheilen wird.

Langdorf, G. H. v., Bemerkungen auf einer Reise um die Welt in den Jahren 1803 bis 1807. 2 Bände in gr. 4. Mit 45 schönen Kupfern und einem Musikblatt. Auf Velinpapier 18 Rthlr. Auf schönem Druckpapier 12 Rthlr. Wohlfeile Ausgabe in 8. ohne Kupfer auf Velinpapier 4 Rthlr. Auf Druckpapier 3 Rthlr.

Durch dieses vortreffliche höchst wichtige Werk, über welches mehrere Zeitungen und Journale ein sehr günstiges Urtheil gefällt haben, und welches weder in einer öffentlichen noch in einer Privat- oder Leihbibliothek fehlen darf, hat sich der Verfasser ein bleibendes Denkmal bei allen Freunden der Länder- und Völkerkunde errichtet. Da es in der vom Kriege belasteten Zeit seines Erscheinens nicht so allgemein bekannt werden konnte, als es verdient; so machen wir bei hergestellter Ruhe das gebildete Publikum von neuem auf dasselbe aufmerksam.

Taschenbuch für Reisende durch Deutschland und die angrenzenden Provinzen, enthaltend: 1) Eine genaue Postcharte; 2) die wichtigsten Postrouten; 3) Alphabetisch geordnete Beschreibung der Städte, Poststationen und ihrer Umgebungen; 4) gemeinnützige Notizen für Reisende; von **J. C. Engelmann**. In Maroquin als Taschenbuch gebunden, und auch zugleich als eine bequeme Brieftasche zu gebrauchen. 3 Rthlr. Dasselbe in Pappe gebunden 1 Rthlr. 10 sgr.

Rheinlandschaften von Schütz nach der Natur aufgenommen und von Radl in Aquatinta geäzt. 24 Zoll breit und 18 Zoll hoch. 12 Blätter. 132 Fl. Rhein. Illuminirt 264 Fl. Rhein.

Diese schönen Blätter, deren Werth allgemein anerkannt ist, sind nicht nur Kunstfreunden als eine äußerst geschmackvolle Zimmerzierde zu empfehlen, sondern sie werden auch vorzüglich denen, welche die Rheingegenden besucht haben, eine lebhafte Erinnerung an die dortigen Naturschönheiten gewähren.

Deutschlands Flora, oder systematisches Verzeichniß aller in Deutschland entdeckten Gewächsarten, nebst Anleitung zur Kenntniß der äußeren Theile der Pflanzen. Ein Handbuch für Botaniker zum nützlichen Gebrauche beim Unterricht und Selbststudium, auf Excursionen und in Bibliotheken, von Joh. Chr. **Röhling**. 2te durchaus umgearbeitete Auflage. Mit 4 Kupfern. 3 Theile. Auf schönem Papier 5 Rthlr.

Wir halten es für zweckmäßig, Liebhaber der Pflanzenkunde auf dieses Werk von neuem aufmerksam zu machen, das durch seine Vollständigkeit und Brauchbarkeit fast jedes andere Hülfsbuch entbehrlich macht. Ohnerachtet es zunächst für Dilettanten der Botanik bestimmt ist, so eignet es sich doch auch eben so gut für gelehrte Kenner dieser Wissenschaft und wird für jeden bei seinen Excursionen der nützlichste und unterrichtendste Gesellschafter seyn.

Frankfurt a. M., im May und Juny 1817. **Gebrüder Wilmans**, Verleger.

In der **Nauckschen** Buchhandlung in Berlin sind erschienen und in Breslau in der W. G. **Kornschen** für beigesetzte Preise in Courant zu haben:

Neue englische Sprachlehre für Deutsche, nach **Murray**, **Walker**, **Mavor**, **Perry**, und dem einfachsten Systeme richtiger Aussprache und Betonung, mittelst Accente und Ziffern durchs ganze Buch. Von Karl **Schulze**. 1 Rthlr. 5 sgr.

Diese praktische Grammatik führt den Lehrer auf einen leichten Weg, die englische Sprache den Deutschen zu lehren. Jede Regel, jede Eigenheit derselben, besonders in Anwendung der Participien und Präpositionen ist durch treffende Beispiele lichtvoll entwickelt, und wird durch jedesmalige Hinweisung auf die, unter besondere Nummern gestellten Regeln und Beispiele auf das deutlichste erläutert. Die Aussprache betreffend (welche diese Grammatik so frei und deutlich als noch keine in Deutschland bestimmt hat), so beruht sie auf den Grundsätzen des feinsten Geschmacks, wie man dieselbe heutigen Tages nur in den Zirkeln der höheren Stände zu London, oder aus dem Munde der elegantesten Redner des Parlaments zu hören gewohnt ist. Mittelst einiger Accente in Verbindung mit Ziffern ist es dem Verfasser gelungen, die englischen Laute auf das glücklichste zu übertragen.

Zur weiteren Ausbildung der englischen Sprache dürfen folgende erkannte Werke benannt werden:

Handbuch der englischen Sprache und Literatur, oder Auswahl interessanter, chronologisch geordneter Stücke aus den klassischen englischen Prosaisten und Dichtern. Nebst Nachrichten von den Verfassern und ihren Werken. Herausgegeben von H. **Nolte** und Dr. C. **Ideler**. 2 Bände. gr. 8. 3te vermehrte Auflage. 3 Rthlr. 10 sgr.

The Vicar of Wakefield, a tale supposed to be Written by Himself. Accentuirt von J. **Ebers**. 4te vermehrte und verbesserte Auflage. 8. 25 sgr.

Macbeth, a Tragedy by William Shakespeare, with a selection of explanatory and historical notes, from the most eminent Commentators. For the use of the learners of the English language. 8. 15 sgr.

Die Recension der Leipziger Literatur-Zeitung empfiehlt es als ganz geeignet, da gebraucht zu werden, wo man das Studium der englischen Sprache mit einigem Ernst betreiben, über die engen Grenzen des ersten Bedürfnisses hinausgehen und auf die Bildung des Geschmacks und der Urtheilskraft der Lernenden wirken will und kann. Aus der Fülle der gelehrtesten Commentatoren findet man zum Verständniß des Dichters unentbehrlichsten Bedarf, und so eignet sich diese Ausgabe ganz vorzüglich zum Gebrauch in höheren Schulen.
